

FUSSBALL REPORT

KLOPP IST DA

AUSGABE
HERBST 2026
WUPPERTALER
FUSSBALLSPORT

**JETZT
ERST RECHT!**

**EREN ALBAYRAK
UND DIE ERHOFFTE
WENDE**

**HENOCK MANATA
BESTER TORJÄGER**





Für mich. Für Wuppertal.

Von Fußball bis Fechten. Von Ballett bis Rugby.

Ihre Leidenschaft. Ihr Projekt. Unsere Förderung.
Wir unterstützen Ihr Engagement für mehr Vielfalt im
Wuppertaler Amateur- und Profisport. Aus Überzeugung – schon immer.

Wie das geht? Schauen Sie nach unter
sparkasse-wuppertal.de/nachhaltiges_engagement



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Wuppertal

DER ERSTE PUNKT

Endlich! Im vorgezogenen Oberligaspiel des sechsten Spieltages feierte der WSV nach einem tollen Kampf beim Tabellenzweiten Fortuna Düsseldorf II den ersten Punkt. Über 350 Wuppertaler Fans freuten sich über den späten Ausgleich. Eren Albayrak (Foto) verwandelte in der 88. Minute einen Handelfmeter zum alles in allem verdienten 1:1. Die Gastgeber waren kurz nach der Pause in Führung gegangen. „Das fühlt sich gut an. Ich freue mich vor allem für die Mannschaft. Man hat es einfach gemerkt. Sie und auch die Fans haben Sehnsucht nach irgendetwas Zählbarem“, freute sich Ismail Jaroui, der am Tag nach der Schneider-Entlassung zum neuen Cheftrainer befördert worden war und die Mannschaft für das Düsseldorf-Match völlig neu auf- und eingestellt hatte.

FOTO: JOCHEN CLASSEN



Zum Titel

DER ERSTE SIEG

Freie Fahrt mit der Jubiläumsschwebebahn. Freier Eintritt im Stadion. Freie Sicht vom Zoo. Da durfte das junge Team nicht patzen. Vor knapp 3000 zufriedenen Fans holten die hungrigen Löwen im Duell der Oberliga-Schlusslichter gegen die Holzheimer SG den ersten Saisonsieg. Dario Biancardi (Foto) brachte den WSV nach Vorarbeit von Kapitän Saric und dem jungen Sausmikak nach einer halben Stunde in Führung. Die vom neuen Trainer Ismail Jaroui gut eingestellten Gastgeber erhöhten durch Eren Albayrak nach 73 Minuten auf 2:0, bevor zwei Minuten später Holzheims Keeper Herzke vom Platz flog. Der eingewechselte letzte Neuzugang Widlarz bewies seine Qualitäten bei seinen Treffern in der Schlussphase der einseitigen Begegnung zum klaren 4:0-Erfolg.

FOTO: JOCHEN CLASSEN



DIE TORE ...

... sind immer noch das Salz in der Fußballsuppe. Der für den FSV Vohwinkel stürmende Henock Marnata liegt auch Anfang Oktober 2026 im Traditions-Wettbewerb des FUSSBALL-REPORTs vorne. Mit neun Treffern. Ganz souverän. Seine beiden Ziele: Aufstieg in die Landesliga und erneut die Torjäger-Kanone gewinnen. Foto: ODETTE KARBACH



QUANTITÄT STATT QUALITÄT?

Es ist kein Geheimnis, dass der Spitzensport im Tal an Krücken geht. Kein einziger Klub im Fußball, Handball, Basketball und Eishockey ist in den Bundesligen vertreten. Und auch im Nachwuchsbereich gibt es - bis auf wenige Ausnahmen - kaum Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Kein Wunder, dass die Wuppertaler Schulen in die Kritik geraten sind. Da kommt die Meldung gerade recht, dass die Bundesjugendspiele vor einer erneuten Kehrtwende stehen: Nachdem der klassische Wettkampfmodus an Grundschulen zuletzt zugunsten einer spielerischeren Umsetzung zurückgedrängt wurde, hat die Kultusministerkonferenz beschlossen, dass Schulen künftig wieder mehr Wahlfreiheit erhalten. Sie können selbst entscheiden, ob sie die Bundesjugendspiele leistungsorientiert oder spielerisch gestalten möchten. Damit kehrt eine alte Debatte zurück: Wie viel Wettbewerb ist Kindern zuzumuten? Und kann es sogar pädagogisch sinnvoll sein, dass Schülerinnen und Schüler sich messen, gewinnen, verlieren und mit Enttäuschung umgehen lernen? Experten und viele Eltern sehen gute Gründe, den Wettbewerb wieder stärker in die Schule zurückzuholen. Aus ihrer Sicht geht es bei den Bundesjugendspielen nicht nur um Zeiten, Weiten und Urkunden, sondern um wichtige Lebenserfahrungen: Kinder lernen, sich anzustrengen, mit Nervosität und Druck umzugehen, Rückschläge auszuhalten und Stolz auf eigene Fortschritte zu entwickeln. Entscheidend ist dabei nicht, jedes Kind zum Sieger zu erklären, sondern Lernerfahrungen so zu begleiten, dass sie Selbstvertrauen, Resilienz und Fairness fördern.

SZYMANIAKS ERBEN

1955 kam ein Riesentalent aus Erkenschwick an die Wupper, der 43 Länderspiele bestritt und zum Weltstar avancierte: Horst Szymaniak, neben Günter Pröpper (wird im Dezember 85) der bekannteste Wuppertaler Kicker aller Zeiten. Jetzt verpflichtete der WSV erneut einige vielversprechende Talente aus Erkenschwick. Der 24-jährige Dario Biancardi zum Beispiel bekam nach zahlreichen Vereinswechseln in der Oberliga Westfalen im zentralen Mittelfeld des WSV-Kindergartens einen Stammplatz. Insgesamt kommt der Rechtsfuß bislang auf 63 Spiele in der Oberliga Westfalen sowie vier Einsätze in der Regionalliga West für Türkspor Dortmund.

Auch andere junge Kicker mit Erkenschwicker, Sprockhöveler und WSV-Vergangenheit unterschrieben beim WSV neue Verträge. Verstärkungen? Abwarten. Der Remscheider Trainer Tim Schneider sollte das blutjunge Team formen, war für diese reizvolle Aufgabe allerdings - auch aus zeitlichen Gründen - überfordert. Er wurde vom 34-jährigen Ismail Jaroui abgelöst. Dem bisherigen Coach der U19 des WSV traue ich alles zu, auch den Klassenerhalt...

MANFRED OSENBERG

IMPRESSUM 45 JAHRE FUSSBALL-REPORT – OFT KOPIERT – NIE ERREICHT – IMMER PÜNKTLICH

Der **FUSSBALL-REPORT**, Wuppertals bunte Fachzeitschrift, erscheint seit 45 Jahren monatlich und ist u. a. auf den Sportplätzen erhältlich. Vertrieb: Die Zeitschriften werden im Jugendheim des Kreises Wuppertal/Nieder-

berg in Wuppertal-Barmen, Friedrich-Engels-Allee 127, an alle Klubs ausgegeben. Der von den Vereinen erzielte Gewinn beim Verkauf des „Fußball-Report“ soll für die Jugendarbeit zur Verfügung gestellt werden.

Herausgeber und Redaktion: Manfred Osenberg Hofwiese 1 42389 Wuppertal Fon 0171/6803540

www.osenberg-sportpresse.de
osenbergpresse@t-online.de

Ständige Mitarbeiter: Steffi Osenberg Odette Karbach Tim Osenberg Friedemann Bräuer Lars Lenssen Fotos: Odette Karbach Jochen Classen Kurt Keil (†)

Druck und Verarbeitung: Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG Venloer Straße 1271 50829 Köln

Fon 02 21 / 95 65 03-0
Fax 02 21 / 95 65 03-9
www.haeuserkg.de

Layout: maitedesign info@maitedesign.de www.maitedesign.de

Versand: Wuppertaler Sport Media & Marketing steffiosenberg@gmx.de

WUPPERTALER QUATSCHT NICHT MEHR

Vor dem 0:0 gegen Bayern München verabschiedete sich Dirk Oberschulte-Beckmann vom FC Schalke 04. Der Bundesliga-Rückkehrer hat zwei Tage vor dem ersten Heimspiel der Saison seinen Stadionsprecher offiziell gewechselt. Nach über drei Jahrzehnten macht Dirk Oberschulte-Beckmann Platz für Kevin Gerwin und Kristina Laaser.

Es war der erste Samstag im September 2026. Schalke gegen den FC Bayern, seit mehr als drei Jahren wieder ein Bundesligaspiel in der heimischen Veltins-Arena. Bei der Rückkehr ins Oberhaus fehlt jedoch einer, der für die Fans schon seit langer Zeit fester Bestandteil eines Spieltags ist: Stadionsprecher Dirk Oberschulte-Beckmann, besser bekannt als der „Quatscher“, steht „aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr zur Verfügung“ und tritt daher zurück.

„Wir alle können uns Schalke und die Veltins-Arena ohne die legendäre Stimme von Dirk Oberschulte-Beckmann eigentlich kaum vorstellen. Wie viele Fans kennen auch ich ‚mein‘ Schalke vor allem mit ihm, seinen lockeren Sprüchen, seiner unverwechselbaren Art“, so der Vorstandsvorsitzende der Königsblauen, Matthias Tillmann.

SCHON IM PARK- STADION

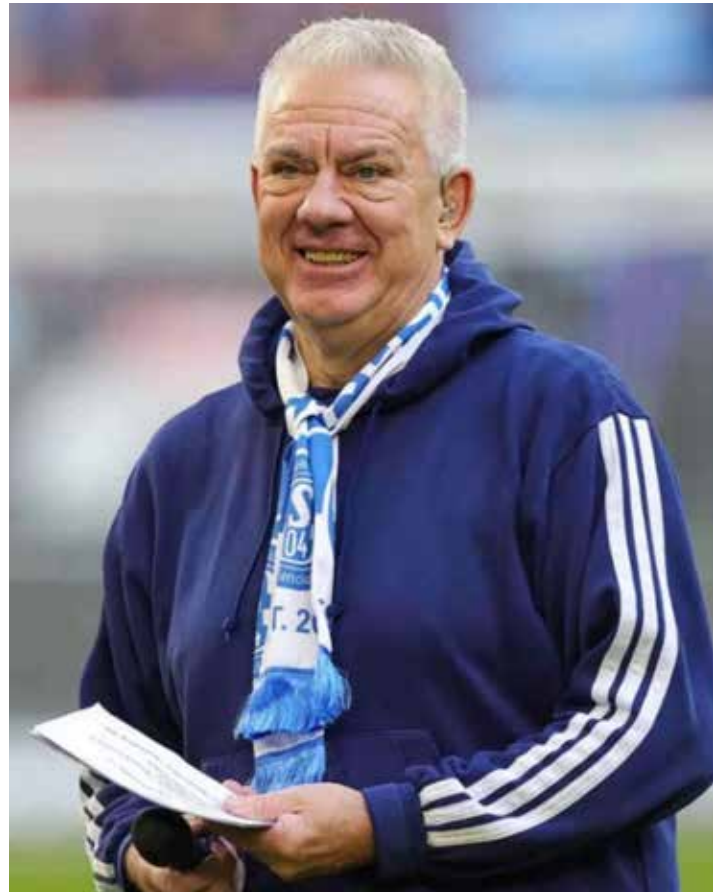
Seit über drei Jahrzehnten war Oberschulte-Beckmann bereits im Amt und hatte auch schon Spiele im Parkstadion mit seiner Stimme begleitet. „Es war ein großes Privileg, die Spieltage mitgestalten und mit meiner Stimme begleiten zu dürfen. Die vielen Begegnungen, die großen Momente und vor allem die Menschen auf den Rängen werde ich immer in besonderer Erinnerung behalten“, erklärte er. S04 besetzt die Stelle nicht nur mit einem Nachfolger, sondern direkt mit einem Moderationsteam. Kevin Gerwin und Kristina Laaser begleiten mit ihren Stimmen nun die Heimspiele des Aufstiegers. „Kristina und Kevin übernehmen im Stadion künftig unterschiedliche Rollen. Sie ergänzen sich aber in einer gemeinsamen Haltung:

nah an den Fans, glaubwürdig, spontan und mit einem sicheren Gespür dafür, wann Moderation gebraucht wird - und wann Stadion und Fans selbst die Hauptrolle spielen“, erklärt Tillmann.

DER NEUE BEIM HANDBALL

Neuzugang Gerwin, der zuvor etwa für MagentaSport als Moderator und als Stadionsprecher bei Handball-Bundesligist Rhein-Neckar-Löwen arbeitete, soll die „großen Spieltagsmomente“ prägen. Unter anderem gehören die Verkündung der Mannschaftsaufstellung sowie der Tor-schützen zu seinem Aufgabengebiet. Dies hatte der 39-Jährige auch schon bei der Saison-Generalprobe gegen Real übernommen. Laaser übernimmt dafür „die persönlichen Dialogformate rund um Fans, Gäste, Aktionen und Geschichten“.

QUELLE: KICKER



Arian Aryn schoss das einzige Tor des WSV in den ersten vier Saisonspielen.

TRAUER UM STOPPER PAUL



Der Autor kann sich noch gut an die Heimspiele erinnern. Auftrag vom General-Anzeiger: Schreib mal was von Stopper Paul und Hans Tilkowski. Kein Problem. Borussia Dortmund war schon Ende der Sechziger mein Lieblingsklub. Besonders nach dem 5. Mai 1966, als der BVB durch einen 2:1-Sieg gegen Liverpool als erster Klub Deutschlands den Europapokal gewonnen hatte.

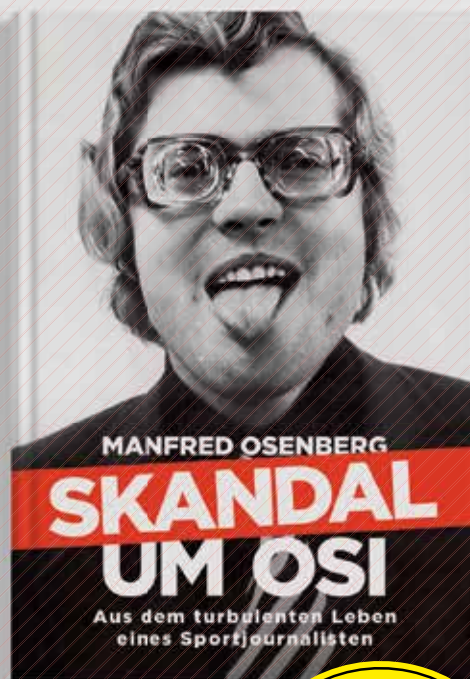
Im Tor der Dortmunder Nationalkeeper Hans Tilkowski und als Abwehrchef Wolfgang „Stopper“ Paul, der nach dem Endspiel in Glasgow den Cup in die Höhe reckte.

**In diesem
Sommer ist die
BVB-Legende
und langjähriger
Kapitän
gestorben.**

Paul, der mit seiner Ehefrau ein Juweliergeschäft in Bigge-Olsberg besaß, wurde 86 Jahre alt. Vor zehn Jahren traf ich die beiden Asse im DFB-Fußballmuseum anlässlich einer Ehrung. Das Foto zeigt von links die beiden leider verstorbenen Paul und Tilkowski mit mir.

MANFRED OSENBERG

DAS WINTER- SCHNÄPPCHEN



SKANDAL UM OSI
DAS BUCH VON
MANFRED OSENBERG

MIT DER MEISTER PRÖPPER-STORY
50 JAHRE FUSSBALL IM TAL
UND VIELEN BILDERN
UND GESCHICHTEN

EINFACH PER MAIL BESTELLEN:
OSENBERGPRESSE@T-ONLINE.DE

EIN HERZ FÜRS EHRENAMT

Manfred Osenberg hat sich als Sportreporter, Zeitschriften-Herausgeber, Verleger und als Buchautor einen guten Namen gemacht. Mit seinen Sportzeitschriften und dem bekannten Nordsee-Magazin MOIN steht „Osi“ seit Jahrzehnten für fundierte Information und beste Unterhaltung.

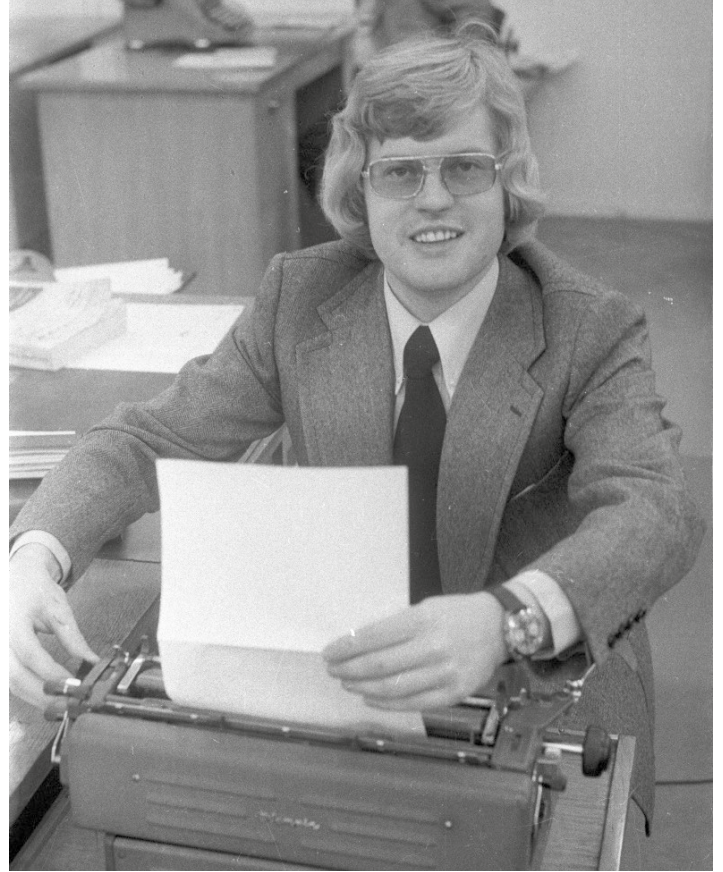
Die Blätter beleuchten mit jeder Menge Fakten und Hintergrundgeschichten die Sportregion Bergisches Land. Zudem hat Manfred Osenberg vor 30 Jahren zum ersten Mal den „Matchball“ herausgegeben. Eine Zeitschrift, die sich den Sportarten Tennis und Golf widmet. Seine Publikationen finanzieren sich ausschließlich durch den Anzeigenverkauf. Die Zeitschriften werden kostenlos an die verschiedenen Sportverbände, beziehungsweise an die Vereine weitergegeben. „Die meisten Sportclubs sind finanziell gar nicht in der Lage, eine eigene Vereinszeitung herauszugeben“, weiß der Herausgeber, der sich bereits mit 20 Jahren

erste journalistische Spuren verdient hat.

Sein damaliger Mentor war Albert Schöndorf, der Sportchef des Wuppertaler Generalanzeigers. Über Jahrzehnte hat Manfred Osenberg nicht nur die Wochenenden auf dem Sportplatz verbracht. Anfang der 70er Jahre fuhr er mit dem Wuppertaler SV zu jedem Bundesligaspiel. Und begleitete den Traditionsclub auf dem Zenit seines Erfolgs auch zu Begegnungen auf internationalem Parkett. Zudem hat der Sportreporter über zwei Weltmeisterschaften im Fußball und im Handball berichtet und dabei für die Tagespresse, für Fachmagazine und Agenturen gearbeitet.

FREI WIE EIN VOGEL

Dabei hat er sich nie an ein bestimmtes Medium gebunden, ist als Journalist immer frei geblieben. „Daran hat mir viel gelegen“, sagt er rückblickend. Was natürlich für den fünffachen Vater auch bedeutet hat, stets am Puls der Zeit zu sein, unermüdlich Kontakte zu pflegen und sehr viel arbeiten zu müssen.



„Ich habe niemals einen Auftrag abgelehnt und ist er auch noch so knifflig gewesen“, erinnerte er sich an die vergangenen Jahrzehnte. Doch wenn er zurückblickt, glaubt er, ein überschaubares Risiko eingegangen zu sein. „Ich denke, ich würde alles noch einmal so machen“, sagt er nach kurzer Überlegung. Er habe sein Unternehmen langsam aufgebaut, indem er neue Ideen entwickelt und dann verwirklicht hat.

90 JAHRE EHRENAMT

Was ihm aber genauso wichtig ist wie der berufliche Erfolg, ist sein großes, ehrenamtliches Engagement, das ihm weit über die Region heraus Achtung und Anerkennung eingebracht hat. Mehr als 40 Jahre war Osenberg erster Vorsitzender des Vereins „Bergische Sportpresse“, überdies engagierte er sich ein halbes Jahrhundert ehrenamtlich beim TV Beyeröhde, holte ausländische Top-Klubs und Nationalteams von Italien, Südkorea und der Schweiz zum TVB, dem er zu einem ungeahnten Bekanntheitsgrad verholten hat. Sein Beyeröhder Sportmagazin wurde

schon vor dem Bundesliga-Aufstieg der Frauen und dem Erreichen der Beyeröhder Handball-girls 1986 ins Deutsche Endspiel weit über die bergischen Grenzen bekannt.

GRÜNDUNG FUSSBALL-REPORT UND STADT-MEISTERSCHAFTEN

Ehrenamtlich tätig war Osenberg zudem bei den Anonymen Alkoholikern und beim Wuppertaler Spastikerverein. Er war froh, vielen jungen Sportlern Jobs besorgt zu haben.

Zu den Highlights seines ehrenamtlichen Engagements gehören auch die großen Events in Wuppertal, zum Beispiel bei den Sportpressefesten in der Sporthalle Heckinghausen und in der stets ausverkauften Uni-Halle. Oder die von Osenberg ins Leben gerufenen Wuppertaler Hallenmeisterschaften, zu der in Hochzeiten 6.000 Zuschauer (an zwei Tagen) kamen.

1983 gründete Osenberg den FUSSBALL-REPORT, die erste Fußball-Monatszeitschrift in Deutschland.



Allrounder Manfred Osenberg schrieb auf der alten Schreibmaschine in der WZ/GA-Redaktion 1966 seine ersten Sportberichte für den GA und das Sport-Telegramm, wurde mit 26 Jahren bereits zum Präsidenten des Verein Bergische Sportpresse gewählt und spielte selbst in mehreren Presseteams Fußball, zum Beispiel vor 20.000 Zuschauern gegen Fritz Walter und Helmut Rahn. Von Uwe Seeler erhielt Osi in Hamburg die DFB-Ente aus Porzellan. Als erfolgreicher Handballtrainer stand er 1986 mit den TVB-A-Juniorinnen im Deutschen Endspiel.

SCHWEBEBAHNLAUF

Manfred Osenberg war auch die treibende Kraft beim ersten Schwebebahnlauf 1976 mit Marathon-Legende Arthur Lambert. Er holte Handball-Länderspiele und internationale Teams nach Wuppertal, för-

Fünf Jahre später setzte er mit dem Fußball-Kreis Wuppertal/Niederberg seine Idee in die Tat um, die Stadtmeisterschaften um den FUSSBALL-REPORT ins Leben zu rufen.

derte die sportlichen Beziehungen und konnte sich stets auf Freunde als Sponsoren verlassen. Und weder in seinem beruflichen Engagement, noch in seiner Unterstützung für den Breiten- und Spitzensport will der Sportjournalist, der zwar in Gevelsberg geboren wurde, aber nach einer Woche nach Wuppertal „umzog“ und in Langerfeld wohnte und seit einigen Jahrzehnten auf der kleinen Nordseeinsel Wangerooge lebt, etwas „kürzer treten“.

Natürlich dauerte es nicht lange, bis „Osi“ – wie Freunde Manfred Osenberg liebevoll nennen – auch auf dem Eiland als Journalist und Herausgeber aktiv wurde. „MOIN von Wangerooge“ heißt sein beliebtes, regelmäßig erscheinendes Insel-Magazin.

FEIERLICHKEITEN

Im Wuppertaler Osten feierte Osi im Mai 2026 nicht nur seinen 80. Geburtstag, sondern auch sein 60. Dienstjubiläum und den 40. Jahrestag der Deutschen Vizemeisterschaft als Trainer mit den Handball-A-Juniorinnen. Mit dabei viele Freunde und Schützlinge aus den drei Erfolgs-jahrzehnten.

TEXT: FRIEDEMANN BRÄUER

FOTOS: KURT KEIL



FAST EINE MILLION SCHULDEN

Der alte Vorstand ist weg. Die „neue Regierung“ des WSV musste am 13. August 2026, den nächsten Schritt seiner wirtschaftlichen und organisatorischen Neuausrichtung einleiten. Ziel ist es, den verschuldeten Verein langfristig auf ein solides Fundament zu stellen, den Spielbetrieb dauerhaft zu sichern und die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft zu schaffen.

Konsequent hat der neu aufgestellte Vorstand beim zuständigen Insolvenzgericht die Durchführung eines Restrukturierungsverfahrens in Eigenverwaltung beantragt. Das Gericht ist dem Antrag gefolgt und hat die Eigenverwaltung zugelassen, was dem WSV ermöglicht, sich in Eigenregie und unter Aufsicht des vorläufigen Sachwalters Dr. Jens Schmidt neu aufzustellen und gleichzeitig den Sport- und Geschäftsbetrieb fortzuführen. Begleitet wird das Verfahren von Rechtsanwalt Dr. Marc d'Avoine, der als Generalbevollmächtigter den Vorstand berät und in der Sanierung unterstützt.

Für den Wuppertaler SV bedeutet dieser Schritt vor allem eines: Der Verein übernimmt Verantwortung und handelt bewusst frühzeitig, um die

wirtschaftlichen Probleme der vergangenen Jahre nachhaltig zu lösen.

„Diese Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen. Gleichzeitig sind wir überzeugt, dass sie die beste Möglichkeit bietet, den Wuppertaler SV dauerhaft zu erhalten und zukunftsfähig aufzustellen. Wegsehen oder Abwarten wäre keine verantwortungsvolle Alternative gewesen“, erklärt der Vorstand.



NICHT BETROFFEN

Der Spielbetrieb ist von diesem Schritt nach aktuellem Stand nicht betroffen. Die Mannschaft bereitet sich wie geplant auf die neue Saison vor. Alle Trainer und Übungsleiter sind an Bord. Auch der Trainingsbetrieb sowie die Arbeit in den Nachwuchs- und Vereinsabteilungen werden unverändert fortgeführt.

Die Finanzierung des laufenden Vereinsbetriebs ist sichergestellt. Ziel des Restrukturierungsverfahrens ist es, die Verbindlichkeiten zu ordnen und den neuen Strukturen anzupassen und gleichzeitig die Grundlage für einen dauerhaft leistungsfähigen Verein zu schaffen. Dazu RA Dr. Marc d'Avoine: „Der WSV hat eine wechselhafte Vergangenheit. Mit der jetzt eingeleiteten Restrukturierung ist ein Meilenstein gesetzt. Das Verfahren kann und wird den Verein solide neu aufstellen. Der neue Vorstand, der Trainer und die jungen Spieler verdienen Vertrauen, den sicher nicht einfachen Weg in der Oberliga, aber auch im Verfahren zu gehen. Dabei werden wir Team und Vorstand mit unseren Expertisen nach Kräften unterstützen.“

Volle Gegengerade mit WSV Fans





Der Wuppertaler SV hat in den vergangenen Wochen bereits zahlreiche Gespräche mit wichtigen Partnern, Sponsoren, Mitarbeitenden und weiteren Beteiligten geführt. Die dabei erfahrene Unterstützung und das Vertrauen bestärken den Verein auf dem eingeschlagenen Weg.

Der vorläufige Sachwalter Jens Schmidt merkt an: „Die Krise des WSV kann durch die eingeleitete Eigenverwaltung überwunden werden. Ich als vorläufiger Sachwalter begleitete das Verfahren und beobachte und kontrolliere für die Gläubiger. Darüber hinaus unterstütze ich die sportlichen, strategischen und finanziellen Bemühungen bis hin zur Einigung mit den Gläubigern.“

Der Vorstand bedankt sich ausdrücklich bei allen Mitgliedern, Fans, Ehrenamtlichen, Sponsoren, Mitarbeitenden und Partnern für ihre Verbundenheit mit dem Wuppertaler SV.

„Unser Verein hat in seiner langen Geschichte viele Herausforderungen überwunden. Wir sind überzeugt, dass wir auch diesen Weg gemeinsam erfolgreich gehen können. Jetzt gilt es, nach vorne zu schauen und den WSV wirtschaftlich und organisatorisch nachhaltig neu aufzustellen.“



Marc Schulz als Vorstandsmitglied

SCHNEIDEREI
Haareraufen ist nach dem blamablen 0:2 gegen Dingden angesagt: von links Trainer Tim Schneider, Teamchef Dirk Schneider, Physio Jonas Schneider und Mannschaftsarzt Dr. Tim Heinz.

Fotos: Jochen Classen

Der Wuppertaler SV wird seine Mitglieder und die Öffentlichkeit während des gesamten Verfahrens regelmäßig über die weiteren Entwicklungen informieren und größtmögliche Transparenz gewährleisten.

NEUER VORSTAND

Der Wuppertaler SV stellte seinen Vorstand personell neu auf und setzt damit den begonnenen Erneuerungsprozess konsequent fort. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, das Führungsgremium breiter aufzustellen und zusätzliche Kompetenzen in den Bereichen Finanzen sowie Kommunikation und Strategie einzubinden.

Künftig bilden Ralf Bartsch (Finanzen), Marc Schulz (Kommunikation und Strategie) und Lennart Strufe (Sport) den Vorstand des Wuppertaler SV. Sie tragen gemeinsam die Verantwortung für die wirtschaftliche, strategische und sportliche Weiterentwicklung des Vereins.

Ludger Kineke erklärt hierzu: „Ich habe mein Amt im Vorstand des Wuppertaler SV mit großem Engagement ausgeübt. Die vergangenen Monate waren für den Verein sehr herausfordernd, und ich habe die damit verbundene Verantwortung gerne übernommen, weil mir der WSV am Herzen liegt. Vor dem Hintergrund der geplanten Neustrukturierung der Vorstandsarbeit halte ich es für richtig, mein Amt niederzulegen und damit

den Weg für die Neuaufstellung freizumachen. Dem WSV bleibe ich weiterhin eng verbunden und wünsche dem Verein, der Mannschaft, den Mitarbeitenden, den Mitgliedern und den Fans für die Zukunft viel Erfolg.“

„Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation war es für uns wichtig, dass der Verein eine breitere Aufstellung, klare Zuständigkeiten und zusätzliche Kompetenzen erhält“, so Dirk Polick, Vorsitzender des Verwaltungsrates. „Mit der Berufung von zwei Mitgliedern aus dem Verwaltungsrat in den Vorstand übernehmen wir bewusst auch operative Verantwortung und unterstreichen unsere Unterstützung für den eingeschlagenen Weg.“

Marc Schulz erklärt: „Der Wuppertaler SV steht vor großen Aufgaben. Mir ist wichtig, unsere Mitglieder, Fans, Sponsoren und Partner auf diesem Weg mitzunehmen und sie aktiv in die Neuausrichtung des Vereins einzubeziehen. Nahbarkeit, Offenheit und klare Strukturen sind für mich die Grundlage, um Vertrauen zu schaffen.“

Ralf Bartsch ergänzt: „Als Unternehmer weiß ich, dass nachhaltiger Erfolg nur auf einem soliden wirtschaftlichen Fundament entstehen kann. Deshalb werden wir alles daransetzen, das Vertrauen in den Verein weiter zu stärken. Der WSV soll künftig für Transparenz, Seriosität und Verlässlichkeit stehen. Dazu möchte ich meinen Beitrag leisten.“

NACH DEM FEHLSTART DES WSV:

19.09.26	Wuppertaler SV : HSG Holzheim	4:0
02.10.26	Wuppertaler SV : SF Baumberg	4:0
11.10.26	SV Scherpenberg : Wuppertaler SV	
16.10.26	Wuppertaler SV : ETB SW Essen	
25.10.26	SV Sonsbeck : Wuppertaler SV	
06.11.26	Wuppertaler SV : TSV Meerbusch	
14.11.26	KFC Uerdingen : Wuppertaler SV	
27.11.26	Wuppertaler SV : Solingen 03	
06.12.26	VfL Jüchen : Wuppertaler SV	
11.12.26	Wuppertaler SV : FC Monheim	
20.12.26	Ratingen 04/19 : Wuppertaler SV	

45.000 SAHEN IN HAMBURG ZU

Borussia Dortmund zieht immer. Die junge Truppe des BVB kam als Favorit, überzeugte und erreichte mit einem 5:0-Sieg gegen den Oberligisten Eimsbüttel – genau wie Meister FC Bayern ein Tag später in Osnabrück – die zweite DFB-Pokalrunde. 45.000 Zuschauer sahen im Volksparkstadion das Pokalmatch.



Der Zuschauerrekord für ein Pokalspiel eines Hamburger Amateurvereins lag seit 1966 bei Altona 93: 33000 Fans pasierten damals die Tore des Volksparkstadions gegen den Nachbarn HSV. Hinter dem AFC hat sich im Vorjahr Eintracht Norderstedt (28946 gegen den FC St. Pauli) eingereiht – noch vor dem damaligen Regionalligisten St. Pauli, der 2006 gegen Hertha BSC und Werder Bremen zweimal 19800 Fans am Millerntor begrüßte. Fünftligist HEBC dürfte diese Zahlen nun torpedieren. Unter den Fans ist Thomas Wolter, der 1984 von HEBC zu Werder Bremen wechselte und dort zum Nationalspieler wurde.

KRIMI MIT HAPPY END

Wir wissen nicht, was den WSV-Spielern am heißen Sonntagnachmittag im August 2026 bei der Trinkpause ins „Aufbaugetränk“ getan wurde. Aber wir wissen, dass danach die Gastgeber in

der ersten Runde des Niederrheinpokals für eine halbe Stunde das Match gegen den Oberliga-Konkurrenten SpVg Schonnebeck offenbar „vergessen“ hatten.

Die Folgen der Trinkpause: Zwei Gegentreffer in nur drei Minuten durch den Essener Torjäger Yan Marcos Friessner Montas vor und ein Tor von ihm nach der Pause. Offenbar hatten die Verantwortlichen des WSV noch nichts von den Qualitäten des Stürmers gehört.

Doch wie es sich für ein Geisterspiel gehört, fielen weitere Treffer – aber auf der anderen Seite. Eren Albayrak verkürzte auf 1:3 (später flog er vom Platz), dem erst 17 Jahre jungen Fröhlich gelang mit einem sehenswerten Tor das 2:3. Und Jaden Korzynietz glich aus. 3:3. Verlängerung. Der WSV kämpfte vorbildlich. Bei Unterzahl. Elfmeterschießen. Dabei wurde der junge WSV für seinen tollen Einsatz belohnt. 7:6. Ab in die nächste Runde, die auch Bezirksliga-Aufsteiger SC Sonnborn erreichte. Der TSV Ronsdorf schied aus.

Der junge Sausmikat kommt aus der eigenen Jugend und hat beim WSV bereits einen Stammplatz im Oberligateam.

Fotos: JOCHEN CLASSEM



DRAMA GEGEN SCHONNEBECK
Fußball-Krimi
Wuppertal gegen Essen zweiter Teil.
Nach dem Pokalsieg mit 7:6 (3:3) nach Verlängerung und Elfmeterschießen wollte der WSV auch den zweiten Akt gegen die SpVg Schonnebeck gewinnen. Erster Dreier in der Oberliga? Daraus wurde nichts. Und auch die nächsten Aufgaben konnten nicht gelöst werden...

SONNBORN ERWARTET SW ESSEN

Es gibt nur noch wenige Wuppertaler Fußballfans, die sich noch an das DFB-Pokalmatch vor vollem Stadion am Zoo erinnern, das der WSV gegen Schwarz-Weiss Essen mit 6:0 gewann. Alle Tore schoss Günter „Fifa“ Augustat, dessen Enkel seit einigen Jahren in der bergischen Tennisszene den Ton angibt. Später verpasste der WSV durch eine unglückliche Niederlage gegen den Hamburger SV das deutsche Pokalfinale.

Heute spielen beide Klubs, WSV und Essen, in der fünften Liga. Die Männer vom Uhlenkrug kamen am 23. September wieder einmal nach Wuppertal. Doch Gastgeber war nicht der WSV, sondern Bezirksliga-Aufsteiger SC Sonnborn. Der WSV musste in der 2. Runde des Niederrheinpokals beim Bezirksligisten FSV Duisburg antreten. Die Sonnborn unterlagen den Essenern mit 0:4, während der WSV mit einem 2:0-Sieg die nächste Runde erreichte. Torschützen für den WSV: 0:1 Kacmaz (15.), 0:2 Fili (36.).

NIEDERRHEINPOKAL

DIE 2. RUNDE: 23.9.26

SC Sonnborn – SW Essen	0:4
FSV Duisburg – WSV	0:2
SV Lohhausen – VfB Hilden	
SV Haltern – RW Oberhausen	
Rheydter SV – MSV Duisburg	
SF Broekhuysen – RW Essen	
Union Nettetal – 1.FC Bocholt	
SW Alstaden – Biemenhorst/Fortuna	
1919 Oberhausen – D'dorfer SC	
DJK Adler Frintrop – SSVg Velbert	
TSV Meerbusch – Ratingen 04/19	
SC Sonnborn – ETB SW Essen	
Essen-Schöneb. – Kosova D'dorf	
OSV Meerbusch – SC St. Tönis	
SC Kapellen-Erft – 1.FC Monheim	
VSF Amern – KFC Uerdingen	

DFB-POKAL 2. RUNDE

Bastian Schweinsteiger zog im Fußball-Museum in Dortmund am ersten September-Wochenende folgende Paarungen:

**Am 27. und 28. Oktober steigt die 2. Runde
ALLE PARTIEN IM ÜBERBLICK**

Großaspach – FC Augsburg
Jeddeloh II – Hertha BSC
Rot-Weiss Essen – RB Leipzig
1. FC Köln – 1. FC Union Berlin
Dresden – Schalke
Dortmund – Werder
Bochum – Mainz
HSV – Eintracht Frankfurt
Gladbach – KSC
Kiel – Hoffenheim
Leverkusen – Nürnberg
Hannover – Kaiserslautern
Paderborn – Stuttgart
Freiburg – Wolfsburg
Elversberg – Darmstadt
Bayern – Magdeburg

MANATA – SPERRE FÜR DEN BESTEN SCHÜTZEN WUPPERTALS.

Früher war es der gebürtige Pole Marius Korpilla, der den langjährigen Fussball-Report-Wettbewerb dominierte. Korpilla's Tore sorgten mit dafür, dass der ehemalige Großverein ASV hinter dem WSV die Nummer zwei im damals noch blühenden Wuppertaler Fußball war.

Die Nummer zwei



im Tal will der FSV Vohwinkel sein und bleiben. Auch dank eines Torjägers, dessen Treue für ihn und den Klub in der aufgefrischten Lüntenbeck sprechen: Alphon-

so Henock Manata. Mit 35 Treffern holte er sich die Torjägerkanone der Saison 25/26 und liegt auch in der neuen, noch jungen Saison vorne.

Mit neun Toren. „Mit meinen Toren könnten wir den Landesliga-Aufstieg schaffen“, grinste Manata in seiner ruhigen, sympathischen Art. Nach vier Spieltagen führte Manata vor Mangia. Am vierten Oktober flog er in Reusrath vom Platz...

MANFRED OSENBERG





DER BEZIRKSLIGA-FAVORIT FSV VOHWINKEL

Obere Reihe v.l.: Sportdirektor Christian Bialke, Sami tajar, Henock Manata, Blend Janko, Frederic Lühr, Dominik Heinen, Niklas Stolle, Nik Niewalda, Nico Sudano, Julian Kanschik

Mitte: Co-Trainer Bastian Schaub, Trainer Peter Burek, Deyar Janko, Denis Arslan, Nils van Kleef, Niklas Burghard, Ercan Akhan, Falk Jorch, Co-Trainer Olaf Foit, TW-Trainer Sebastian Krüger

Sitzend: Justin Lüdtk, Luis Fritsch, Daniel López de la Rosa, Björn Heußen, Nicolas Edelmann, Niklas Dörrier, Tim Zemlianski, Thomas Held

Es fehlten: Finn Belzer, Jonas Schneider

TOP TEN TORJÄGER WUPPERTAL

R.	Name	Verein	Tore
1.	Alphonso Henock Manata	FSV Vohwinkel	9 Tore
2.	Benedikt Steven	SSV Germania	8 Tore
3.	Nermin Hadzic	Cronenberger SC	5 Tore
	Tarkan Türkmen	FK Jugoslavija	5 Tore
5.	Eren Albayrak	Wuppertaler SV	4 Tore
	Florian Juka	FK Jugoslavija	4 Tore
	Dominik Heinen	FSV Vohwinkel	4 Tore
	Carlo Colucci	SC BB Barmen	4 Tore
9.	David Widlarz	Wuppertaler SV	3 Tore
	Luis Cosimo Fritsch	FSV Vohwinkel	3 Tore

(Stand: 04.10.2026)

R.	Name	Verein	Tore
1.	Alphonso Henock Manata	FSV Vohwinkel	35 Tore
2.	Niklas Dörrier	FSV Vohwinkel	23 Tore
3.	Nermin Hadzic	SC Viktoria Rott	21 Tore
4.	Aleksandar Stanojevic	FK Jugoslavija	18 Tore
5.	Luca Lenz	FK Jugoslavija	17 Tore
6.	Benedikt Steven	SSV Germania	15 Tore
7.	Jonas Schneider	FSV Vohwinkel	11 Tore
8.	Tim Zemlianski	FSV Vohwinkel	10 Tore
	Kleomenis Tsioutsoulitis	Cronenberger SC	10 Tore
	Dominik Schäfer	Cronenberger SC	10 Tore

Peter Barth

GmbH

Heizung - Sanitär - Service

Tel. 0202 - 30 49 87

www.barth-wuppertal.de

50 Jahre

STRAFE FÜR STRUFE?

Ehrlich gesagt, ich möchte nicht in seiner Haut stecken. Erst spät zurück an den Zoo, konnte Lennart Strufe erst spät als neuer Sportvorstand des WSV mit der Kaderplanung beginnen, obwohl der überraschend vom Oberliga-Meister VfB Hilden zum WSV gewechselte Trainer Tim Schneider schon lange da war.



Lennart Strufe erleichtert nach zu Null gegen Baumberg.

Strufe? Da war doch was. Ja, Arne Stratmann, Michael Uthmann und eben dieser Allrounder Lennart Strufe sind drei Wuppertaler Fußballkenner, die ihr Glück bei Bundesligaklubs versuchten, zum Beispiel bei der TSG Hoffenheim. Einer von ihnen hat die, durch den Rücktritt von Thomas Richter verwaiste sportliche Leitung beim Regionalliga-Absteiger WSV übernommen, nämlich Lennart Strufe. Der 36-Jährige war vor zehn Jahren schon beim WSV in mehreren Positionen (Jugendtrainer, Marketingleiter) tätig und hat noch das Turnier

um den FUSSBALL-REPORT-POKAL organisiert, bevor es ihn nach Sinsheim zog, wo die TSG Hoffenheim beheimatet ist. Über Jahn Regensburg kam er zum 1. FC Köln, wo er als Scout tätig war. Auf Grund der neuen strategischen Ausrichtung wurde er freigestellt und war beim WSV mit dem neuen Trainer Tim Schneider bereit für die Transfer- und Kaderplanung am Zoo. Ziel? Ein Platz im oberen Tabellendrittel in der Oberliga Niederrhein. Aber ob das mit den vielen Neuen aus Westfalen klappen wird? Vielleicht bei etwas mehr Training. Den Urlaub während der Saison

hatte sich Ex-Chefcoach Tim Schneider übrigens beim ebenso überraschenden wie frühzeitigen Vertragsabschluss vom WSV zusichern lassen. Fragt sich, wer solche Verträge aushandelt. Immer wieder diese Zusicherungen beim WSV, die Konsequenzen mit sich ziehen. Die Verantwortlichen beim WSV müssen endlich aus den in den vergangenen Jahren gemachten Fehlern lernen. Und Strufe? Er kam zu spät an den Zoo. Aber kann er dafür bestraft werden? Auf keinen Fall.

FOTO: JOCHEN CLASSEN
TEXT: MANFRED OSENBERG

SPÄTE EHRUNG FÜR WELTMEISTERIN

Eine Wuppertalerin war der Star bei der Handball-WM in China. Nach dem tollen 33:26 (15:14)-Sieg kannte die Freude keine Grenzen. Und mittendrin statt nur dabei: Lena Lindemann.

Die Wuppertalerin steigerte sich in der zweiten Halbzeit, zeigte Superparaden am laufenden Band und war als Torhüterin die Matchwinnerin des Finales, nachdem sie schon im Viertelfinale den knappen Erfolg gegen Norwegen sichergestellt hatte. Die deutsche Mannschaft konnte sich 2026 in der Volksrepublik China im Finale gegen die dänische Auswahl erfolgreich durchsetzen und erspielte sich so ihren zweiten Weltmeistertitel. Eltern Lindemann und ihr Bruder aus Cronenberg feierten mit Lena, die schon 2025 mit den DHB-Girls Europameister geworden war. Nach einigen Jahren in der Jugend des TV Beyeröhrde war die 20-Jährige für zwei Jahre zu Bayer Leverkusen gewechselt und steht seit dem vergangenen Sommer im Tor des Zweit-Bundesligisten BHC in Solingen. Dort wird sie auch in



dieser Saison das Tor hüten.

„Vielleicht wird die Wuppertalerin, auch wenn sie für den BHC, also einen Solinger Verein spielt, dann auch mal in ihrer Heimatstadt die verdiente Ehrung bekommen“, hatten Wuppertaler Medien im Tal gehofft.

Der Wunsch wurde im Juli 2026 von Wuppertals sportbegeisterter Oberbürgermeisterin Scherff erfüllt. Sie lud die Europa- und Weltmeisterin ins Barmer Rathaus ein und ehrte Lena mit einem di-

cken Blumenstrauß und ernstgemeinten Worten. Mit dabei BHC-Teamchefin Steffi Osenberg, auch eine waschechte Wuppertalerin, die als Torjägerin und Managerin maßgeblich an den Höhenflügen der Beyeröhrder Handballgirls beteiligt war, aber als Trainerin „auswärts“ bei Bayer Leverkusen und BHC Erfolge feierte. 1986 war sie die erste Gewinnerin des Goldenen Triangulums bei der Sparkasse Wuppertal.

FOTO: STEFFI OSENBERG

WARUM WURDE DER SV BAYER VEREIN DES JAHRES?

Jedes Jahr werden Wuppertals Sportler des Jahres bei der Sparkasse geehrt. Die Trainerinnen und Funktionäre 2025 hatten ihre Auszeichnung wirklich verdient. Wie der RSC Cronenberg (Foto oben), der im Rollhockey viele Titel gesammelt hat und auch in diesem Jahr mit den Damen und den Herren Deutscher Meister wurden.



2026 wurde der SV Bayer Wuppertal als Verein des Jahres 2025 ausgezeichnet? Da wunderten sich doch viele Sportbegeisterte im „Tal der Tränen“. Vielleicht wegen der für seine vielen Turniere und guten Akteure aus der rührigen Tennisabteilung?

VIEL BEIFALL FÜR KRIMINALBEAMTIN



Die kleine Ostfriesische Insel Wangerooge besitzt zwei Polizeibeamtinnen, die für Ruhe und Ordnung sorgen. Doch in der letzten Juli-Woche waren gleich drei Ordnungshü-

terinnen auf Wangerooge, die dritte allerdings nur für sechs Tage. Kriminalbeamtin Anna Lena Zorn, Wuppertals derzeit beste Tennisspielerin, trumpfte beim 52. Wangerooger Turnier in den Dünen auf und erhielt den meisten Beifall.

In der Vorrunde setzte sie sich ebenso durch wie im Viertelfinale gegen die Oldenburgerin Charlotte. Doch im Halbfinale kam für die 25-jährige Spielerin des SV Bayer Wuppertal, die in diesem Jahr Bergische Meisterin wurde, trotz toller Leistung das Aus. Die für Bremerhaven spielende Shalin-Doreen Pipa (28), die in den vergangenen Jahren schon das WFV-Turnier gewonnen hatte, besiegte Lisa Löchter im Endspiel souverän. „Gegen die Wuppertalerin hätte ich sicherlich im Finale Probleme bekommen“, meinte Ex-Profi Pipa.

MIRJAM VON EIGEN

Bei den Herren wusste Turniersieger Lennart Zynga zu glänzen. Wie beim Rahmenprogramm die ehemalige Meppener Fußballspielerin und in Essen lebende Künstlerin Mirjam von Eigen. Sie bereist die ganze Welt, ist als Sängerin und Musiklehrerin längst zu einer Institution geworden. Aber in einer Woche des Jahres denkt Mirjam von Eigen nicht ans Studio, an die Bühne oder das Fernsehen. „Eine Woche im Sommer bin ich

auf Wangerooge“, berichtet die 40-jährige Musik-Allrounderin beim Terrassen-Gespräch mit dem Wuppertaler Journalisten Manfred Osenberg, den es vor einigen Jahrzehnten auf die kleine Insel verschlagen hat.

Mirjam hat Wangerooge kennen und lieben gelernt. „Weil ich mich nirgendwo besser erholen kann“, sagt die Sängerin, die zuletzt auch im Fernsehen bei „Deutschland sucht den Superstar“ mit ihrer sympathischen Art als Expertin auftrat. Bei Dieter Bohlen betreut sie die jungen Teilnehmer, auf der Nordsee-Insel ihre schwerkranke Mutter.

Mit der Wuppertaler Familie Boedicker nahmen noch weitere Tennisspieler des SV Bayer an dem von einer Wuppertaler Immobilienfirma veranstalteten Inselturnier teil. Aber die beiden Brüder, eingefleischte WSV-Fans, schafften es nicht ins Finale in den Dünen.

**TEXT UND FOTOS: ODETTE KARBACH UND
MANFRED OSENBERG**



**VON DER
BUNDESLIGA
BIS ZUR
KREISLIGA C**

WWW.OSENBERG-SPORTPRESSE.DE



FANS, KLOPP UND MEINE V

Dank Klopp kommt wieder Schwung in den DFB. Auch wenn die beiden ersten Länderspiele von Jürgen Klopp nur einen Punkt in der Nations League gebracht haben: Publikums-Hits waren sie definitiv. Das 0:1 gegen Griechenland sahen am Sonntagabend zur besten Sendezeit fast 11 Millionen Fans im Ersten, der Marktanteil lag bei 45,6 Prozent. Unter die Räder kam gegen den Fußball u.a. die NFL bei RTL. Der Autor hat fünf der 12 bisherigen Bundestrainer

Unvergessen die beruflichen Treffen mit Kaiser Franz. In Zeiten von Franz Beckenbauer als genialer Libero des FC Bayern gegen den WSV, aber auch später als Trainer. Im Mai 1979 kam er nach Wuppertal, um mit den Meisterkickern aus München beim Abschiedsspiel von WSV-Legende Günter Pröpper zu glänzen. Versteht sich, dass der Kaiser auch beim Bankett in Sonnborn unter der Schwebebahn den Ton angab. Beckenbauer fand im Interview mit dem Autor dieser Zeilen nicht nur lobende Worte für Trainer Horst Buhtz und Meister Pröpper... Nun also Jürgen Klopp, der schon als Retter des deutschen Fußballs gefeiert wurde, obwohl er noch gar nicht seinen Job angetreten hat. Und alle kennen ihn, die ein Autogramm von ihm haben oder die gleiche Kappe tragen oder schon mal im Lokal vier Tische weiter mit Klopp ge-

gessen haben...

Fast 70 Minuten dauerte die öffentliche Vorstellung von Jürgen Klopp als Bundestrainer. Der 59-Jährige präsentierte sich wie immer wortstark, war mal angriffslustig, mal spöttisch, mal witzig, mal ernst. Doch: Einige Aussagen des neuen Cheftrainers der Fußball-Nationalmannschaft bedürfen einer genauen Betrachtung. Der Autor erinnert sich, dass Klopp noch als Mittelstürmer von Mainz 05 in der 2. Liga gegen den WSV spielte, dass er im Juli 1992 sogar in der Schlussminute am Zoo das WSV-Tor traf. Aber Mainz verlor trotzdem mit 3:1. Michael Törnies erzielte in diesem Klassenspiel zwei Tore, nachdem der Koreaner Sun Hong Hwang die Führung für das Team vom inzwischen leider verstorbenen Trainer Gerd vom Bruch besorgt hatte.

Beim Rückspiel fehlte Klopp, und der WSV gewann durch einen Treffer von Eike Küttner in der 86. Minute mit 1:0. Bei Mainz 05 wurde Klopp vom Stürmer zum Abwehrspieler umfunktioniert und wurde dann 2001 Trainer des FSV. 2008 erhielt er ein Angebot von Borussia Dortmund. Mit dem

BVB (bis 2015) kam er einige Male zu Freundschaftsspielen an den Wuppertaler Zoo. Zum Beispiel im März 2011, als er mit seinem BVB-Team gegen eine starke WSV-Truppe spielte. Dem FUSSBALL-REPORT war der Erfolgstrainer die Titelseite in der April-Ausgabe wert. Für den Autor reichte es zu einem interessanten Interview und für den damaligen und leider verstorbenen Sportamtsleiter zu einem Gespräch unter vier Augen. Vor der Tribüne outete sich Keller als eingefleischten Fan des BVB-Konkurrenten Schalke



VENIGKEIT

04. Mit dem BVB kam auch der gebürtige Wuppertaler Gonzalo Castro zu einem Freundschaftsspiel gegen den WSV.

Den WSV hat Klopp nie aus den Augen verloren. Auch niemals den deutschen Fußball. Er weiß genau, was er will. „Ich kann gehen, wenn es mir nicht mehr passte“, sagte er klipp und klar.

Diese Warnung gleich zum Start seiner Aussagen hatte es in sich. Klopp machte damit nicht nur deutlich, dass er sein privates Umfeld bedingungslos schützen wird. Persönliche Angriffe wie zuletzt auf seinen Vorgänger Julian Nagelsmann oder Englands Nationalcoach Thomas Tuchel sind für ihn ein No-Go. Klopp demonstriert auch seine Unabhängigkeit vom Amt. Er wird nicht erpressbar sein. „An dem Tag, an dem ihr das nicht mehr wollt, sagt ihr es und ich bin weg. Ohne Abfindung.“ Klopp macht damit klar: Er wird jetzt die Regeln aufstellen. Alle müssen sich daran halten. Mit Bezug auf mögliche sportliche Kritik sagte Klopp aber auch, dass er gerne bereit sei, daran zu arbeiten, wenn etwas nicht funktioniert.

TEXT: MANFRED OSENBERG

QUELLE: OSENBERG-BÜCHER FOTOS: KURT KEIL, HOLGER BATTEFELD, MANFRED OSENBERG



SPÄTHEIMKEHRER HERZENBRUCH



Der WSV musste auf seine Rückkehr warten, bis er 33 Jahre alt wurde. Nach rund 14 Jahren, als er zum Talent des Jahres ausgezeichnet wurde, kehrte Felix Herzbruch endlich zurück. Er sollte der neue Abwehrchef werden. Der gebürtige Wuppertaler hat bei zahlreichen, auch höherklassigen Klubs gespielt.

Zuletzt lief Herzbruch zwei Spielzeiten für die SSVg Velbert auf und führte die Mannschaft als Kapitän aufs Feld. Mit mehr als 260 Einsätzen in der Regionalliga West, über 70 Spielen in der 3. Liga, einem Einsatz in der 2. Bundesliga sowie mehr als 70 Oberliga-Partien bringt er reichlich Erfahrung und Führungsqualität mit nach Wuppertal.

Für den WSV war dabei nicht nur die sportliche Qualität des Verteidigers ausschlaggebend. „Felix ist gebürtiger Wuppertaler und wurde beim WSV ausgebildet. In seiner bisherigen, anspruchsvollen Profikarriere hat er auf und neben dem Platz wertvolle Erfahrungen gesammelt und sich zu einem Führungsspieler entwickelt, der Verantwortung übernimmt und mit Leidenschaft und Ehrgeiz vorangeht“, erklärt Vorstand Sport Lennart Strufe.

Besonders wichtig ist dem Verein gewesen, dass sich Herzbruch bewusst für den gemeinsamen Weg entschieden hat. Auf dem Foto ist er noch Kapitän in Velbert. Links Ex-WSV-Keeper Luyambula.

HAARIG, HERR KLOPP UND DER SPIELTAGSKADER

Es war Donnerstag, der 24. September 2026. Amsterdam. Einige der vielen Neulinge mussten zuschauen, als die neue deutsche Nationalmannschaft im ersten Spiel der Nations League gegen die Niederlande ein 1:1 erreichte. Aber sie durften ran bei der 0:1-Pleite in Augsburg gegen Griechenland.



„Wir dürfen die ersten Spiele unter mir nicht zu hoch bewerten.“ Jürgen Klopp drückte dem DFB-Team kurz nach seinem Amtsantritt seinen Stempel auf. Dabei geht es nicht nur um personelle Veränderungen.

Bundestrainer Jürgen Klopp hat den Alltag der deutschen Nationalspieler neu bestimmt.

Genossen Joshua Kimmich und Co. unter Vorgänger Julian Nagelsmann noch jegliche Freiheiten, setzt Klopp nun auf stärkeren Zusammenhalt und

weniger Ablenkungen innerhalb der Mannschaft. Wie die „Bild“-Zeitung berichtet, betrifft eine Änderung die Pünktlichkeit bei gemeinsamen Mahlzeiten. Unter Nagelsmann durften die Spieler beim Abendessen noch in einem Zeitfenster ab 19 oder 20 Uhr nach und nach erscheinen. Das soll nun vorbei sein. Klopp besteht darauf, dass alle Profis exakt um 19 Uhr oder um 20 Uhr zum Essen erscheinen. Das gemeinsame Abendessen

soll künftig bewusst als Gelegenheit zum Austausch genutzt werden.

Gut so. In Zukunft wird es auch nicht mehr geben, dass Nationalspieler aus dem Trainingslager mal eben zum Haardesigner ihrer Wahl fahren, um sich neue Strähnchen anfertigen zu lassen. Klopp selbst hat es gut. Seine künstlichen Haare brauchen keinen Haarkünstler....

MANFRED OSENBERG

MEISTER PRÖPPER UND DIE SCHIRMHERRIN

Einige Traditionsturniere wie den GA-Pokal gibt es leider auch in diesem Jahr nicht. Aber die vom FUSSBALL-REPORT vor knapp 40 Jahren ins Leben gerufene Wuppertaler Hallenfußballmeisterschaft findet statt, nämlich am 09.01.2027 in der Unihalle. Ausrichter ist wie in den vergangenen Jahren der FSV Vohwinkel mit dem Kreis Wuppertal/Niederberg und der Stadt Wuppertal.

Günter Pröpper und Detlef Webers bildeten ein ausgezeichnetes Sturmduo beim WSV. Der Meister wird im Dezember 85 Jahre alt, Webers feierte am 13. September 2026 seinen 77. Geburtstag.



Das Qualifikationsturnier für die Kreisligisten wird am 19.12.2026 in der Sporthalle Küllenhahn ausgetragen. Ausrichter ist weiterhin der TSV 05 Ronsdorf. Die Auslosung zu beiden Turnieren findet am 30.11.2026 statt. Ort und Zeit sind noch nicht bekannt.

Erfreulich, dass die Wuppertaler Oberbürgermeisterin Miriam Scherff die Schirmherrschaft für die 38. Stadtmeisterschaften übernommen hat. Wuppertals Fußballfans gehen immer wieder gerne zum Hallenkick, wo man so nebenbei auch ein Bierchen mit alten Freunden trinken kann. Kein Freund des Hallenkicks war früher

Günter Pröpper. Der Meister feiert am 8. Dezember 2026 seinen 85. Geburtstag und besucht gelegentlich noch die Heimspiele seines WSV im Stadion am Zoo. Aber die Titelkämpfe in der Halle? Die wird der „beste Wuppertaler Torjäger aller Zeiten“ kaum besuchen.

MAO

FUSSBALL AUF DEM FRIEDRICHSBERG





Unkraut und wilde Sträucher zieren einen Sportplatz, der früher zu den am schönsten gelegenen zählte. Ich kann mich gut erinnern, dass ich mit der Jugend der SG Langerfeld gegen den SSV Germania gekickt habe und im Handball, auf dem Großfeld, mit dem TV Beyeröhde gegen den WSV gespielt habe.

Bei gutem Wetter war der Friedrichsberg wunderschön – mitten im Grünen. Bei Regenwetter eine Tortur. Vom Parkplatz 20 Minuten Fußweg durch den Wald zur hoch gelegenen Umkleidekabine und der folgende Abstieg zum Kakaoplatz.

Zuletzt hatten die Fußballer von Polonia Heimrecht auf dem Friedrichsberg, bis der Kreisligist in Vohwinkel eine neue sportliche Heimat fand...

TEXT: MANFRED OSENBURG/FOTO: ODETTE KARBACH



50 JAHRE BARMENIA FAIRPLAY

Großer Bahnhof in der Kronprinzenallee. Die Barmenia/Gothaer Versicherungen hatten zur Jubiläums-Ehrung für die fairsten Vereine im Kreis Wuppertal/Niederberg eingeladen. Beim 50. BarmeniaGothaer-Fairplay-Pokal wurden die Vereine ausgezeichnet, die in der Saison 2025/26 durch besonders faires und sportliches Verhalten aufgefallen sind. Im Hauptwettbewerb sicherte sich Mettmann-Sport e.V. mit 82,00 Punkten den ersten Platz. Im Jugendwettbewerb setzte sich der TuS Beyenburg 1945 e.V. mit 97,00 Punkten durch.



JUBILÄUMS-EHRUNG Seit 1976 zeichnet der BarmeniaGothaer-Fairplay-Pokal die fairsten Vereine des Fußballkreises Wuppertal/Niederberg aus. Unabhängig von der Spielstärke haben alle Amateurvereine die gleiche Chance, durch sportliches Verhalten, Respekt und gelebte Fairness erfolgreich zu sein. Gemeinsam mit dem Fußballkreis Wuppertal/Niederberg setzt die BarmeniaGothaer damit ein klares Zeichen für Fairness und gegenseitige Wertschätzung im Sport.

Bei der feierlichen Siegerehrung wurden die jeweils drei bestplatzierten Vereine im Haupt- und Jugendwettbewerb mit Spenden und Urkunden geehrt. Der BarmeniaGothaer-Fairplay-Pokal würdigt damit nicht nur sportliche Leistungen, sondern vor allem einen respektvollen und fairen Umgang auf und neben dem Fußballplatz. „Fairness, Respekt und gegenseitige Wertschätzung sind Werte, die den Sport im besten Sinne ausmachen.

Seit 50 Jahren zeigt der Fairplay-Pokal, dass sportlicher Erfolg und verantwortungsvolles Miteinander untrennbar zusammengehören. Die ausgezeichneten Vereine

sind Vorbilder für die gesamte Fußballgemeinschaft“, sagt Andreas Eulich, Vorstandsvorsitzender der BarmeniaGothaer.

DIE SIEGER DER SAISON 2025/26

HAUPTWETTBEWERB

- | | |
|---|--------------|
| 1. PLATZ: Mettmann-Sport e.V. | 82,00 Punkte |
| 2. PLATZ: FC 1919 Wuppertal e.V. | 79,00 Punkte |
| 3. PLATZ: TSV Gruiten 1884 e.V. | 46,67 Punkte |

JUGENDWETTBEWERB

- | | |
|---|--------------|
| 1. PLATZ: TuS Beyenburg 1945 e.V. | 97,00 Punkte |
| 2. PLATZ: ASV Mettmann e.V. | 94,50 Punkte |
| 3. PLATZ: TSV Union Wuppertal e.V. | 94,31 Punkte |





Warum sich unsere Welt nur um deine dreht? Weil du wichtig bist.

Bei der BarmeniaGothaer tun wir alles, damit du dich bestens aufgehoben und abgesichert fühlst. Wir streben nach Lösungen, die immer eines im Blick haben – dich und deine Zukunft.

Erfahre mehr auf
barmeniagothaer.de

DIE SIEGER BEI DER EHRUNG AM 21.09.26

Die letzte Tabelle der Saison 2025/26: Der SSV Germania 1900 Wuppertal war nicht mehr dabei, da die Punkte aufgebraucht waren. Im Hauptpokal sehen die Platzierungen wie folgt aus: 1. Mettmann Sport, 2. FC 1919 Wuppertal, 3. TSV Gruitzen. Bei den Junioren siegte der TSV Beyenburg, 2. ASV Mettmann, 3. TSV Union Wuppertal. Als Ehrengast überbrachte Peter Frymuth die Wünsche und Grüße von den Fussball-Verbänden. Frymuth ist DFB-Vizepräsident sowie Präsident des WFV und FV Niederrhein. Er feiert im Dezember seinen 70. Geburtstag. Einer der ersten Stunde war Ex-Kreisvorsitzender Klaus Jend, der vom Ambiente angenehm überrascht war und sich beim Interview mit FR-Mitarbeiterin Steffi Osenberg von seiner charmanten Seite zeigte.

ALLE FOTOS: ODETTE KARBACH



Das Jubiläumssessen:

- Kürbissuppe
- Currywurst mit Pommes
- Vanilleeis mit Kirschen



STEFAN LANGERFELD

UND SEIN APPELL AN DIE KLUBBS

Der langjährige Vorsitzende des Fußballkreises Wuppertal/Niederberg machte bei der Fairplay-Ehrung noch einmal deutlich: „Fußball gilt für viele von uns als die schönste Nebensache der Welt – und genau das soll er auch bleiben.“

Langerfelds Appell an die Klubs: „Damit das gelingt, braucht es auf und neben dem Platz einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander. Leider erleben wir immer wieder Situationen, in denen dieser Respekt in den Hintergrund tritt – durch lautstarke Kritik, persönliche Angriffe oder Beleidigungen.

Unsere Sportplätze sind Orte, an denen sich an sieben Tagen in der Woche viele Menschen mit großem Einsatz ehrenamtlich engagieren: Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer, Spielerinnen und Spieler, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sowie viele weitere Unterstützerinnen und Unterstützer unserer Vereine.

Sie alle investieren Zeit, Herzblut und Verantwortung, damit Fußball vor Ort möglich ist und Freude bereitet. Umso wichtiger ist es, dass niemand auf einem Sportplatz angeschrien, beleidigt oder herabgesetzt wird – weder wegen eines verschossenen Balls noch wegen einer strittigen Entscheidung. Hinter jeder Aktion steht ein Mensch, der sein Hobby ausübt, Verantwortung übernimmt

und sich für den Fußball engagiert.“

Der Kreisvorsitzende unterstrich die Vorgehensweise: sachlich, konstruktiv und mit dem Bewusstsein, dass unser Gegenüber ebenfalls Teil dieser Fußballgemeinschaft ist.

Niemand soll einen Sportplatz mit Sorge, Unsicherheit oder dem Gefühl betreten, dort nicht geschützt und respektiert zu sein.

BITTE

Begrüßt gegnerische Teams, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sowie Gäste auf euren Sportplätzen so, wie auch ihr selbst empfangen werden möchtet: offen, fair und respektvoll. Stellt Ihnen saubere Umkleidemöglichkeiten zur Verfügung und nach Möglichkeit auch ein Getränk für die Halbzeitpause.

Lasst uns gemeinsam dafür Sorge tragen, dass Fußball die schönste Nebensache der Welt bleibt. Gleichzeitig müssen wir deutlich machen: Für Beleidigungen, Bedrohungen, Gewalt und respektloses Verhalten ist auf unseren Sportplätzen kein Platz. Wer diese Werte nicht mitträgt, bekommt von uns allen die Rote Karte.“



DER TYGER VON DÖNBERG

Die Örtliche Fußballschule blickt diesen Sommer auf 10 Jahre Fußballcamp auf dem Dönberg zurück. Das ländliche Areal der Sportfreunde lud in der letzten Ferienwoche im Sommer 2026 wieder zum Kicken ein.



Fast wären 100 Kinder beisammen gekommen, es liefen genau 95 Kinder in pinkfarbenen Trikots auf und begrüßten Campgast Lex Tyger Lobinger, Sohn der erfolgreichen Stabhochsprunglegende Tim Lobinger, der im Februar 2023 im Alter von 50 Jahren in Folge einer Leukämieerkrankung verstarb. Der Stürmer des MSV Duisburg bewies seine Allrounderqualitäten und wurde schnell zum Star des Events. In der 3. Liga stand Duisburgs Nummer neun zuletzt beim 4:2-Erfolg beim SC Verl im Fokus. Nach einer spektakulären Aufholjagd verwandelte



Lex Tyger Lobinger einen Strafstoß und machte sich zum Siegtorschützen.

Aber am ersten September-Wochenende wurde der Tyger wegen eines Ellbogenchecks beim 2:1-Sieg gegen Jahn Regensburg vom Platz gestellt. Drittliga-Spitzenklub Duisburg musste drei Spiele ohne ihn auskommen.

MAO

FOTOS: ODETTE KARBACH

WSV, WSW UND DIE WUPPER-KÜCHEN

WIR wissen nicht, was die Wuppertaler Stadtwerke und die Wupper-Küchen für die Werbung mit dem Solinger Handball-Bundesligisten BHC und dem Fussball-Oberligisten WSV für Werbung überweisen. Doch wir wissen, dass durch den Tod des langjährigen Präsidenten und Hauptsponsors Friedhelm Runge (EMKA) ein großes Loch in die Kasse des Wuppertaler Klubs gerissen wurde.



Ralf Bartsch, Chef der WUPPERKÜCHEN, unterstützt mit seiner Werbung auch andere Klubs.

Foto: JOCHEN CLASSEN

Immerhin unterstützen die Wupper-Küchen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit weiter aus: Zur neuen Saison wurde das familiengeführte Unternehmen neuer Trikotsponsor der 1. Mannschaft und steigt gleichzeitig in die Kategorie Exklusiv-Partner auf. Mit diesem Engagement setzt Wupper-Küchen ein starkes Zeichen für den WSV, den Sport und die gesamte Region. Das Unternehmen mit seinen Standorten in Wuppertal, Langenfeld und Solingen unterstreicht damit einmal mehr seine enge Verbundenheit zur Stadt Wuppertal und zu ihrem Traditionsverein.

Das Logo von Wupper-Küchen wird die Trikots der Oberliga-Mannschaft zieren und den Verein bei allen Pflichtspielen begleiten.

Gleichzeitig baut das Unternehmen seine Präsenz im Stadion und rund um den WSV weiter

aus. Der Aufstieg in die höchste Sponsorenkategorie zeigt das große Vertrauen in den gemeinsamen Weg und das klare Bekenntnis zu einer langfristigen Partnerschaft.

Sportfan Ralf Bartsch, Geschäftsführer von Wupper-Küchen: „In schwierigen Zeiten zu helfen, ist eine Tugend der Wuppertalerinnen und Wuppertaler. Der WSV ist für den Verein, die Stadt und eine starke Stadtgesellschaft weit mehr als nur ein Sportverein. Der WSV befindet sich aktuell in einem wichtigen Erneuerungsprozess und bricht dabei bewusst alte Strukturen auf. Diese Veränderung wird von Menschen getragen, die diesen Weg mit Überzeugung leben – allen voran Sportvorstand Lennart Strufe mit seiner Bundesligaauf Erfahrung und Erfolgstrainer Tim Schneider. Beide stehen für den neuen Weg des WSV und haben den Verein bereits heute auf eine neue Grundla-

ge gestellt. Die Wupper-Küchen möchten diesen Weg aktiv begleiten und unterstützen.

Deshalb haben wir unser Engagement sogar deutlich ausgeweitet, weil wir zu 100 Prozent hinter dieser Entwicklung stehen und den WSV langfristig auf diesem Weg begleiten wollen. Ich hoffe, dass viele Wuppertaler Unternehmerinnen und Unternehmer diesen positiven Aufbruch erkennen und den WSV ebenfalls unterstützen. Es war in der Vergangenheit nicht immer einfach mit dem WSV – aber wir sehen die aktuelle Situation in jeder Hinsicht positiv. Jetzt ist der Moment, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Der WSV steht für Leidenschaft, Zusammenhalt und Zukunft. Kämpfen und siegen – gemeinsam für Wuppertal. Wenn nicht jetzt, wann dann?“

FOTO: JOCHEN CLASSEN

SKANDI- NAVIEN...

Ich war auch in Kopenhagen als Berichterstatter für die größten Zeitungen dabei, als die deutschen Handballer Weltmeister wurden. Und ich durfte auch darüber berichten, dass die deutschen Handballfrauen in Oslo sensationell den WM-Titel gewannen.

Die Norweger zeigen sich überall im Land und im Ausland, wenn ihre Sportler erfolgreich sind. Es ist ein beeindruckendes Bild: Ein Meer an roten Trikots saß am Times Square in New York und ruderte – unterstützt durch ein lautstarkes „Ro“ – rhythmisch in einem imaginären Wikingerschiff. Keine Frage, die norwegischen Fans sorgten bei der WM für magische Momente. Ihre Unterstützung schwappte durch das ganze Land bis hinein ins Parlament und auf den grünen Rasen, wo die Kicker um Superstar Erling Haaland ins Boot einstiegen.

AUFSCHWUNG

Der Fußball in Norwegen erlebt einen Aufschwung, der nicht erst bei der WM begann. Man denke nur an die vergangene Saison in der Cham-

pions League. Der FK Bodø/Glimt aus einem kleinen Städtchen in Nordnorwegen war ausgezogen, um den Großen und Starken das Fürchten zu lehren. Siege gegen Manchester City, bei Atletico Madrid oder in der Zwischenrunde gegen

Inter Mailand ließen aufhorchen, die Norweger schrieben mit ihrem modernen, mutigen Stil ein Königsklassen-Märchen – und schreiben gerade an einer Neuauflage.

In den Playoffs, der Qualifikation für die neue Saison, setzten sich die Norweger gegen NEC Nijmegen durch. Nach einem 3:1 Sieg im Hinspiel, gewannen sie auch das Rückspiel mit 3:0. Doch das ist noch nicht alles. Neben Bodø qualifizierte sich auch Viking Stavanger. Sie setzten sich gegen Dynamo Zagreb nach Hin- und Rückspiel durch (5:3). Zwei norwegische Klubs in der Champions League! Wer hätte das gedacht?

Doch in der ersten Hauptrunde kam das böse Erwachen. Bodø/Glimt hielt zwar zur Pause ein 0:0, wurden dann aber in München von den Bayern mit 5:0 überrannt. Am 14. Oktober 2026 erwarten die Norweger im Aspmyra-Stadion mit Borussia Dortmund den zweiten Gegner aus Deutschland in der Champions League. Der BVB kommt als Favorit, hat im ersten Match Villarreal mit 3:2 geschlagen. Aber im hohen Norden weht ein anderer Wind. Das habe ich oft erlebt.

MANFRED OSENBERG



DISKUSSIONEN

Nach dem Ausscheiden der deutschen Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft wird öffentlich über Taktik, Kaderentscheidungen, Ausbildungswege und die Zukunft des Trainerstabs diskutiert. Diese Diskussionen sind berechtigt und sollen von den entsprechenden Experten geführt werden.



Die deutsche Nationalmannschaft steht für ein vielfältiges Deutschland. Viele Spieler*innen bringen unterschiedliche kulturelle, sprachliche, religiöse und biografische Erfahrungen mit. Diese Vielfalt ist eine große Stärke. Doch Vielfalt allein reicht nicht aus. Damit sie ihr Potenzial entfalten kann, braucht es diskriminierungssensible Rahmenbedingungen in den Strukturen, der Trainer*innenschaft und der Führungskultur, sodass Menschen wirksam vor Diskriminierung geschützt sind und Kompetenz unabhängig von rassistischen Zuschreibungen anerkannt und gefördert werden kann. Diese WM hat uns in mehrfacher Hinsicht gezeigt, dass diese Sensibilität nicht gegeben ist.

GESELLSCHAFT

Eine Nationalmannschaft spielt immer auch im gesellschaftlichen Kontext. Spieler mit Migrationsgeschichte erleben nach Niederlagen regelmäßig besondere Anfeindungen, rassistische Zuschreibungen und Abwertungen. Diese Erfahrungen haben Auswirkungen auf Zugehörigkeit, Identifikation, Emotionalität und psychologische Sicherheit. Wer über Spitzenleistungen, Zusammenhalt und mentale Stärke nachdenkt, darf diesen Kontext nicht länger unberücksichtigt lassen.

Zugegeben, Repräsentanz allein gewinnt keine Spiele. Aber sie ist in einer vielfältigen Gesellschaft mindestens ein wesentlicher Leistungsfaktor geworden. Der aktuelle Moment bietet dem DFB die Chance, sportliche Aufarbeitung und strukturelle Weiterentwicklung zusammenzudenken. Im Sinne der Spielerinnen und Spieler und der Weichenstellung für erfolgreiche Nationalmannschaften kann man nur hoffen, dass diese Gelegenheit genutzt wird. Der neue Bundestrainer Jürgen Klopp könnte dabei der Weichensteller sein.

MANFRED OSENBERG / FOTO VON MAO

NEUES AUS GEVELSBERG

Dass erfolgreiche Fußball-Profis und Proetten im westfälischen Wuppertaler Nachbarstädtchen Gevelsberg ihre Heimat haben, ist kein Geheimnis. Alex Popp, langjährige Kapitänin der DFB-Frauen,

hat mit ihrem Wechsel vom Bundesligisten VfL Wolfsburg zum drittklassigen BVB für mächtig Wirbel gesorgt. Während die gebürtige Gevelsbergerin und „Wahl-Wuppertalerin“ Popp (35) beim 3:0 Sieg

in der Regionalliga West gegen Arminia Bielefeld vor 30.000 Zuschauern einen glänzenden Einstand feierte, gelang der Gevelsbergerin Lena Oberdorf ein gelungenes Comeback mit Meister Bayern München.

UNGLAUBLICH: GRIECHEN WERFEN DAS HANDTUCH

Georgios Katsikas ist der Wirt des Bremme Stübchens an der Schwelmer Straße und einer der wenigen Gastronomen, die in Langerfeld „überlebt“ haben. Warum? Weil sich der alte Grieche auf seine Fußball-Stammgäste verlassen kann. Aber er geht nur noch selten zu den Heimspielen seines Vereins, dem SSC Hellas Wuppertal, der in der Kreisliga A nicht mehr dabei.



Auch bei Hellas hat sich nach dem Umzug von der verwaisten Clausewitzstraße zur Grundstraße einiges geändert. Athanassios Bampakos hat im Sommer nach acht Jahren als Trainer der Griechen Schluss gemacht. Die Veränderungen an der Grundstraße sind groß, weil mit Bampakos der

gesamte Kader (mit Ausnahme von Reda El Kadouri) den Verein verlassen hat und es nach der Mitgliederversammlung Ende Mai auch im Vorstand zu einem Wechsel kam. Das bedeutet vor allem eines: Viel Arbeit für Amardeep Ram. Der neue Hellas-Coach sieht den Neuaufbau der ersten Mannschaft als Projekt. „Es ist natürlich

Georgios Katsikas (63) hat sein Lokal in Langerfeld seit 1984 und ist damit einer der dienstältesten Gastwirte Wuppertals. In seinem „Bremme-Stübchen“ verkehrten seit Jahrzehnten die Langerfelder Fußballer. Pech hat Georgios mit den Krisenklubs TVB und Hellas. Foto: EFI MANOLI



Qualität verloren gegangen, die es nun mit bescheidenen finanziellen Mitteln aufzufangen gilt. Wir haben viele junge Spieler geholt“, erklärt Ram, der parallel noch Jugendvorstand beim HSV Langenfeld ist.

BEYENBURGER TRÄUME

Keine Frage, neuer Top-Favorit der Kreisliga A ist der TSV Beyenburg. Auf der Albertshöhe gibt es durch das neue Trainerteam Nikolaos Doucas und Damian Schary schon im Frühjahr den nötig gewordenen und erhofften frischen Wind. Die beiden prominentesten

Auch die Wuppertaler Fußball-Legenden Thomas Zorn (links) und Willi König sind Stammgäste und finden es schlecht, dass nun mit Hellas ein weiterer Klub aus dem Wuppertaler Osten das Handtuch geworfen hat. Foto: MANFRED OSENBERG



Verstärkungen sind die Kostikidis-Brüder Chritos und Anastasios, die mit gleich vier weiteren Brüderpaaren (unter anderem Niklas und Moritz Huth sowie Nico und Noah Scharj) gemeinsam auflaufen.

Wegen Doucas' vorherigem Trainerjob beim SV Heckinghausen konnten die Beyenburger außerdem gleich fünf Spieler vom SVH auf die Albertshöhe lotsen. Schon in den ersten Spielen bewiesen die Beyenburger ihre Vormachtstellung und gewannen ihre Begegnungen relativ souverän.

GROSSE ÜBERRASCHUNG

Im Höfen sollte sich was ändern. Nach einer soliden Rückrunde mit Rang acht in der Endabrechnung sollte sich die junge Mannschaft weiterentwickeln und nur punktuelle Veränderungen im Kader vorgenommen werden. Doch es kam anders. Cheftrainer Fouad Lamri bekam mehr als ein Dutzend neuer Spieler, musste aber fast genauso viele abgeben. Während erfahrene Säulen wie Ömer Akyüz und Recep Kalkavan nicht mehr im Höfen auflaufen,

hat sich der letztjährige Tabellenachte vor allem offensiv namhaft verstärkt, unter anderem Steven Winterfeld (TFC), Kevin Naulin (Siepen) und Ilyas Ikan Asbih (Rott) verpflichtet.

Von Bezirksliga-Absteiger Rott kommen noch weitere Spieler, was in der Hauptsache mit Yousef Hidroj zu tun hat. Der langjährige Coach der Viktoria ist nun Sportlicher Leiter von Grün-Weiß, verfügt über ein gutes Netzwerk. Der neue Kader steigert die Erwartungshaltung. Aber was wird die Zukunft bringen? Ein Kenner der Szene: „Wenn Josef geht, ist Grün-Weiß am Ende...“





MARK FLEKKEN...

...erweist sich immer mehr als Top-Torwart bei Spätstarter Bayer Leverkusen. Dank seiner Paraden kletterte der Bundesligist bis zur Länderspielpause auf den fünften Platz.

Foto: ODETTE KARBACH



LOREEN BENDER...

...entwickelt sich immer mehr zur Leistungsträgerin beim Bundesligisten Bayer Leverkusen. Die 21 Jahre junge Allrounderin, nicht verwandt mit den Bender-Zwillingen, gehört nach den Jahren in den U-Teams des DFB zum Kader der aktuellen Nationalmannschaft.

Foto: ODETTE KARBACH

VELBERT ZU STARK FÜR WÜLFRATH

Das Duell der Absteiger gewann die SSVg Velbert (Absteiger Regionalliga) gegen den Nachbarn 1. FC Wülfrath (Landesliga-Absteiger) klar mit 3:0. Die Gastgeber, am 16. August erster Gegner des Mitabsteigers Wuppertaler SV, zeigte gute Ansätze. In der Oberliga sollte Velbert mit seinem starken Kader stark genug für einen Spitzenplatz sein. Und die Wülfrather peilen zu Recht einen Spitzenplatz in der Essener Gruppe der Bezirksliga an. Nach vier Spieltagen und dem 2:0-Derbysieg gegen Nachbar Rot-Weiß Wülfrath steht der Landesliga-Absteiger an der Tabellenspitze. RW-Trainer Alfonso del Cueto erwies sich als fairer Verlierer: „Der 1. FC hat verdient gewonnen. Wir waren im Angriff viel zu harmlos.“

DIE 33 WURDE 33

Philipp Hofmann feierte am 30. März seinen 33. Geburtstag.

Der Stürmer des VfL Bochum zeigte sich zwei Tage später in der örtlichen Fußballschule, die beim SC Obersprockhövel aufgeschlagen hat. Dort stellte er sich den Fragen der 70 Nachwuchskicker und gab Autogramme. Am zweiten Spieltag der neuen Saison in der 2. Bundesliga traf Hofmann für den VfL gegen Eintracht Braunschweig.

SCHULZ UND SEIN TEAM



Am Erbacher Berg trommelte Trainer Sascha Schulz sein Team zum Fotoshooting zusammen. Gemeinsam mit Co-Trainer Tristan Wirtz, Teammanager Alexander Kriescher und Physio Isabell Mielke geht es in die Vorbereitung. Die 1. Mannschaft des TSV Einigkeit Dornap-Düsel schloss die Saison auf dem 9. Tabellenplatz ab und will sicherlich oben mitmischen. Erstmal muss sich mit vielen Neuverpflichtungen eine Einheit formen.

BURSCHEN BESONDERS BREIT...

■ ■ ■ wenn sie gewonnen haben. Aber als Bezirksliga-Neuling wechseln sich Siege mit bitteren Niederlagen ab. Solch einen heißen August wie in diesem Jahr hat es im Raumental noch nicht gegeben. Jedenfalls noch nicht für die Breiten Burschen Barmen. Der Bezirksliga-Aufsteiger gewann nicht nur die beiden ersten Ortskämpfe der Saison 2026/27, sondern entwickelte sich mit den Brüdern Domann auch zu einem der spielstärksten Teams. „So steigen die nochmal auf“, meinte einer der 100 Zuschauer, der am ersten Spieltag den 3:2-Sieg im Duell der Neulinge gegen den SC Sonnborn gesehen hatte. Doch dann, zwei Wochen später, erwischte BBB die kalte Dusche: Gegen die zweite Mannschaft des VfB Hilden gab es eine bittere 0:4-Schlappe...

MAO



ORTSKAMPFTABELLE BEZIRKSLIGA 2026/27

Team	Spiele	Tore	Punkte
1. SC BB Barmen	3	10:4	9
2. FSV Vohwinkel	2	6:3	6
3. Jugoslavija	3	6:7	6
4. Cronenberger SC	2	6:3	3
5. SSV Germania	2	2:2	3
6. SC Sonnborn	3	6:10	0
7. TSV Ronsdorf	3	1:8	0

15.08.26	TSV Ronsdorf : Jugoslavija	0:2
16.08.26	SC BB Barmen : SC Sonnborn	3:2
23.08.26	SSV Germania : SC BB Barmen	1:2
06.09.26	TSV Ronsdorf : SSV Germania	0:1
13.09.26	FSV Vohwinkel : Cronenberger SC	2:1
18.09.26	SC Sonnborn : FSV Vohwinkel	2:4
20.09.26	Cronenberger SC : Jugoslavija	5:1
20.09.26	TSV Ronsdorf : SC BB Barmen	1:5
25.09.26	SC Sonnborn : Jugoslavija	2:3

(Stand: 27.09.26)

TOP-TEN TORJÄGER

OBERLIGA

1.	Niko Bosnjak	SpVg Schonnebeck	15 Tore
2.	Wladimir Wagner	KFC Uerdingen	11 Tore
3.	Robin Hilger	SSVg Velbert	8 Tore
4.	Mohammed Berrahou	Fort. Düsseldorf II	7 Tore
5.	Tom Hirsch	FC Monheim	6 Tore
	Conor David Tönnies	Fort. Düsseldorf II	6 Tore
	Niklas Binn	SV Sonsbeck	6 Tore
8.	Morten Heffungs	SC St. Tönis	5 Tore
	Max Wilschrey	Solingen 03	5 Tore
	Fatlum Ahmeti	VfL Jüchen	5 Tore

BEZIRKSLIGA GRUPPE 2

1.	Khalid Al-Bazaz	ASV Mettmann	13 Tore
2.	Davide Mangia	BV Gräfrath	11 Tore
3.	Alphonso Henock Manata	FSV Vohwinkel	9 Tore
	Musa Ceesay	HSV Langenfeld	9 Tore
5.	Benedikt Steven	SSV Germania	8 Tore
6.	Alessio Mangia	BV Gräfrath	6 Tore
	Alia Camara	FC Remscheid	6 Tore
8.	Nermin Hadzic	Cronenberger SC	5 Tore
	Tarkan Türkmén	FK Jugoslavija	5 Tore
	Jannik Hoffmeister	SSV Born II	5 Tore

KREISLIGA A

1.	Moritz Huth	TSV Beyenburg	9 Tore
	Ibrahim Bayraktar	SSVg Hilgenhaus	9 Tore
3.	Issa Semmo	TFC Wuppertal	8 Tore
	Mark Polenek	SC Velbert II	8 Tore
	Marian Lilic	FC Mettmann	8 Tore
6.	Jonas Gabriel Klein	TSV Beyenburg	7 Tore
7.	Jona Engemann	TSV Beyenburg	6 Tore
	Jose Inglema	Cronenberger SC II	6 Tore
	Mete Can Güldali	TFC Wuppertal	6 Tore
	Steven Winterfeld	GW Wuppertal	6 Tore

KREISLIGA B

1.	Adriano Toch	SV Heckinghausen	21 Tore
2.	Ilker Topal	Langenberger SV	10 Tore
	Abdulrahman Kaddour	Iraklis Neviges	10 Tore
4.	Florim Zeciri	FK Jugoslavija III	8 Tore
	Bilal Abdurachimov	AS Azzura	8 Tore
6.	Mekail Bingöl	GW Wuppertal II	7 Tore
	Fatih Kurt	FK Jugoslavija III	7 Tore
	Nathan Da Silva George	Iraklis Neviges	7 Tore
9.	Fabio Heß	ASV Wuppertal	6 Tore
	Kai Kumpmann	Fort. Wuppertal	6 Tore

(Stand: 04.10.26)

NUR DER WSV – UND SONST?

Der WSV hat aus der Not eine Tugend gemacht und Talenten aus dem Tal Stammplätze im Oberligateam gegeben. A-Junioren wurden auch in den vergangenen Jahren gebunden, aber sie versauerten meist auf den Reservebänken. Diesmal ist es anders.

Langsam aber sicher bekommt die Mannschaft des WSV sein neues Gesicht für die Oberligasaison. Trotz der 0:6-Packung gegen Borussia Mönchengladbach und den knappen Niederlagen zum Saisonbeginn war Trainer Tim Schneider sichtlich zufrieden. Nicht zufrieden waren aber Spieler („Zuwenig Training“) und Verantwortliche („Keine Erfolge“) des WSV.

NEUER TRAINER

Erinnern Sie sich? Immerhin hatte der WSV als Neuling in der Bundesliga im Mai 1973 auch deutlich mit 0:5 verloren. 30.000 Zuschauer erlebten im Stadion am Zoo mit, wie Jupp Heynckes mit drei Treffern überragte und die lange Wupper-

taler Siegesserie beendete. Damals fiel der WSV von Platz zwei auf vier zurück. Mit Rang vier wäre der WSV nach der kommenden Saison in Liga 5 zufrieden. Dabei mithelfen soll auch Sam Sausmikat aus der U19, der gegen Borussia eine starke Leistung zeigte und daraufhin einen Vertrag bekam. Er ist das vierte Talent, das sich in der ersten Mannschaft etablieren könnte. Da kann man nur hoffen, dass der WSV in Zukunft noch mehr auf die Nachwuchskarte setzt.

MAO

FOTO JOCHEN CLASSEN



Sam Sausmikat (18)
mit Duje
Goles (23)



Unten von links nach rechts: Kerem Askar, Elias Clemente Migliorino, Angelo Barac, Mik Stroms, Max Glogau, Erik Harald de Valck, Kian Clasen, Linus Fröhlich, Andi Kelmendi. Mitte von links nach rechts: Trainer Ismail Jaroui, Co-Trainer Oliver Knop, Co-Trainer Lorenzo Linardi, Arlind Bajrami, Timon Rüb, Amel Dzafic, Batuhan Akkiran, Berat Öz, Anil Kaan Ayaz, Athletiktrainer Dominik Reinhoff, TW-Trainer Philip Walz, Physiotherapeut Alex Seemann. Oben von links nach rechts: Mikel Ochiagha, Marko Karan, Lionel Tavio Huete, Sam Sausmikat, Matteo Wagner, Paul Jan Weihs, Giulio Federeccio, Genc Lajqi, Ole Klaffen, Noel Kotulla

FRÖHLICH AUF DEM FREUDENBERG

Sollte er sich ärgern oder freuen? Der inzwischen ausgeschiedene WSV-Trainer Tim Schneider zeigte sich nach dem 2:2 im ersten Testspiel gegen den VfB Hilden durchaus zufrieden.



Den VfB hat er in diesem Jahr in die Regionalliga geführt. Warum soll ihm dieses Kunststück mit der jungen, hungrigen und total runderneuerten Truppe in Wuppertal nicht auch gelingen? Es kam ganz anders. Trotz allem Druck nach der Mini-Vorbereitung könnte es aber nur dann das hochgesteckte Ziel (Platz im oberen Drittel) erreicht werden, wenn die in Windeseile verpflichtete und von „Schwerarbeiter“ Lennart Strufe geholten „Neuen“ nicht alle Flops sind. Die Eigengewächse aus der U19 des WSV nutzten ihre Chance und gehören zum Stammpersonal. Gut so, dass der neue Cheftrainer Ismail Jaroui, erst 34 Jahre jung, mit viel Engagement und Sachverstand an seine neue Aufgabe herangeht. Der Jugend eine Chance – ein Motto, das zum neuen WSV passt, zumal sich auch bei den „Bachstelzen“, den Juniorenteams unter Koordinator Marc Bach, etwas bewegt.

MANFRED OSENBERG



Ismail Jaroui nach dem 4:0 gegen Baumberg



Unten von links nach rechts: Marwan Ahmed, Luis Adamski, Theodor Süßbrich, Jiyan Tuncer, Tom Roland, Rayan Ghazouani, Lucas Paul Roch, Mikail Önder
Mitte von links nach rechts: Physiotherapeut Marwin Werz, TW-Trainer Michael Schupp-Bonsels, Co-Trainer Timmy Sommerfeld, Mohamed Rayen Marmouche, Emmanuel Ejah Oru, Besart Shabani, Jayden Uchmann, David Gast, Karlo Kukura, Co-Trainer Pascal Roßbach, Trainer Marc Kolinski
Oben von links nach rechts: Marc Hooge, Alpha Diakite, Mikael Nassery, Yassin Bouzian, Mohamad Sido, Ensar Özmen, Abdoul Gadiri Diallo, Philemon Heppel, Joshua Grams

SCHNELL-EINWERFER

KLEINDIENST AM ZOO



Clever oder unsportlich? Die Meinungen über die kuriose Torvorbereitung von Kleindienst gingen weit auseinander. Foul. Einwurf. Pass. Tor für Borussia Mönchengladbach zum 2:1 gegen Neuling Elversberg, der aber noch zum 4:3-Sieg kam. Die Folge war eine herbe Kritik an Kapitän Tim Kleindienst, der offensichtlich mit der Last der Binde nicht zurechtkam und eine Woche später beim 0:5-Debakel in Freiburg nach mehreren Fouls vom Platz flog.

Kleindienst wurde gesperrt, seinem Trainer gekündigt. Die Krise bleibt am Bökkelberg. Und der WSV? Endlich holte der Wuppertaler SV mal wieder einen Bundesligisten ins Stadion am Zoo. Und das Gastspiel von Borussia Mönchengladbach hielt, was es versprochen hatte. Der Gast zog knapp 5.000 (zufriedene) Zuschauer an, die ein munteres Spielchen erlebten und eine völlig neue, stark verjüngte WSV-Truppe erlebten, die zwar eine klare 0:6-Niederlage hinnehmen musste, aber nicht enttäuschte.

Es war der erste Test für das veränderte Team von Borussia's Cheftrainer Eugen Polanski, der schon nach drei Punktspielen gehen musste. Bereits nach einer Viertelstunde lag der Gast durch zwei Treffer des Schweden Bolin mit 2:0 vorne. Erst nach einer Stunde fiel das 0:3 durch Honorat, der noch einen weiteren Treffer erzielte. Borussia-Kapitän Tim Kleindienst war immer noch angeschlagen und sah sich das Testspiel am Rande an. Aber pünktlich zum Bundesliga-start in Leipzig meldete er sich fit. Und zum In-

terview bereit.

Tim Kleindienst: Ich werde immer so lange spielen, wie ich kann. Natürlich war es mein Ziel, im Pokal gegen Schott Mainz und in der Liga gegen Leipzig wieder 90 Minuten zu spielen. Aber ich mache mir keinen Druck, sondern habe gelernt, in Bezug auf meine Gesundheit schlau zu agieren.

Zwischenzeitlich hatte Ihr Oberschenkelmuskel oberhalb des verletzten Knies sechs Zentimeter weniger Umfang. Konnten Sie den Rückstand vollständig aufholen?

Die Faustformel ist, dass man bei wirklich hartem Training pro Monat etwa einen Zentimeter aufbauen kann. Ich habe nach Saisonende noch eine Woche länger trainiert als das Team, zwei Wochen individuell im Urlaub, und bin dann zwei Wochen früher wieder eingestiegen. Es ist nicht einfach, weil man die unverletzte Seite ja automatisch mittrainiert. Mittlerweile ist es relativ ausgeglichen, und ich fühle mich richtig gut.

Haben Sie jemals um Ihre Karriere gebangt?

Nee, um die Karriere habe ich tatsächlich nie gezitert. Verletzungen sind Berufsrisiko. Unsere Karri-

eren sind zu kurz, um irgendeinem Verlauf hinterherzutruern. Ich lege jedem ans Herz, optimistisch ranzugehen und die positive Energie zu nutzen.

Sie sind während der Zwangspause zum Kapitän befördert worden, führen das Amt aber erst jetzt spielend aus. Was haben Sie verändert?

Ich bin keiner, der pseudomäßig rumbrüllt oder gestikuliert. Ich werde auch nicht 35 Leute ausdribbeln und vier Übersteiger machen, sondern das vorleben, was ich von allen erwarte: Jeder soll Bock haben, intensiv zu spielen, viel zu laufen, zu kämpfen. Mit gewonnenen Zweikämpfen kannst du genauso viel Energie erzeugen wie mit einem Tor. Im Training war mir die Intensität zuletzt nicht immer hoch genug, deshalb habe ich das intern auch klar moniert. Dazu habe ich die Mannschaftskasse übernommen. Das beinhaltet manchmal auch, wie ein Inspektor vorzugehen. Ich bin relativ strikt, die Kasse hat in den letzten Wochen schon gut geklingelt. Disziplin ist die Basis, das fängt beim Handtuch-Wegwerfen an...

FOTO: JOCHEN CLASSEN

KEIN PLATZ FÜR FRAUEN

Der WSV ist froh, dass er mit Ismail Jaroui einen guten Trainer verpflichten konnte, der die Sprache der Spieler spricht.

Der erfolglose Tim Schneider musste gehen. Genau wie eine starke Frau. Als Sabrina Wittmann im Mai 2024 den FC Ingolstadt als Trainerin übernahm, blickte ganz Fußball-Deutschland auf die damals 32-Jährige. Eine Frau hatte hierzulande noch nie ein Profiteam der Männer gecoacht. Wittmann war eine Pionierin. Nach 101 Pflichtspielen ist ihre Zeit bei den Oberbayern nun aber vorbei. Der Drittligist trennte sich wegen des enttäuschenden Saisonstarts von Wittmann. Damit sitzen auf den 56 Trainerbänken in Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga künftig wieder nur männliche Coaches.

Wittmann wurden die magere Ausbeute von nur acht Punkten aus den ersten sieben Ligaspielen, zuletzt drei Niederlagen in vier Spielen und Tabellenrang 13 zum Verhängnis. Das mühevoll Weiterkommen im Landespokal beim Regionalligisten TSV Landsberg am Mittwochabend (2:1) half letztlich nicht mehr – schon am folgenden Morgen wurde die heute 35-Jährige über ihren Rauswurf informiert.



EIN BUCH IST IMMER DAS RICHTIGE GESCHENK!



WANGEROOGE –
EINE INSEL
ZUM VERLIEBEN



WANGEROOGE –
EIN WINTER-
MEERCHEN



WANGEROOGE
UND DER REST
DER WELT



DER WSV
WIRD NIEMALS
UNTERGEHEN!



SKANDAL
UM OSI

AUSVERKAUFT

BÜCHER IM VERLAG OSENBERG

EINFACH BESTELLEN:
OSENBERGPRESSE@T-ONLINE.DE
MOBIL 0171-6803540

CSC, RONSDORF UND JUGOS MIT HANDICAP

Erfolge sind im Wuppertaler Amateurfußball dünn gesät – trotz bester Bedingungen. Die Sportplätze sind gepflegt, der WSV und alle sieben Wuppertaler Bezirksligisten verfügen über Natur- bzw. Kunstrasenplätze. Derzeit gibt es allerdings noch einige Baustellen.



Der TSV 05 Ronsdorf sieht sich von den Bambinis bis zu den Alte Herren gut aufgestellt. Nebenbei nimmt auch der Zebra-stall Formen an, sodass im Frühjahr die Eröffnung des neuen Vereinsheimes an der Parkstraße über die Bühne gehen soll. Der sportliche Leiter Axel Kilz freut sich über insgesamt neun A-Jugend-Kicker, die den Sprung in die Seniorenteams gemacht haben. Sechs Spieler wurden in die 2. Mannschaft eingegliedert. Mit Noah Berster, Florian Bost und Nico Pyka bekommt die erste Garde ein Trio aus der eigenen U19.



Und natürlich will man im Winter wieder an die Erfolge bei den Hallenturnieren anknüpfen.

In der Bezirksliga will Trainer Denis Levering schnell einen einstelligen Tabellenplatz erreichen und aus dieser Position schauen, ob man oben mitmischen kann. Der SC Reusrath gehört zu den Kontrahenten, die unspektakulär eine konstante Leistung bringen.

CRONENBERGER BAUSTELLE



Sommer 2026. Cronenberg gleicht zeitweise einer riesengroßen Baustelle mit kleinen Lücken. Auch der Horst-Neuhoff-Platz ist betroffen. Immerhin ist das Fundament für den neuen Kunstrasenbelag bereits fertig und für Mannschaftsfotos bot sich der Hans-Otto-Bilstein-Platz an. Die Meisterschaft begann mit einem Sieg an der Hoffeldstraße gegen den VfB Hilden II. Danach folgte ein Erfolg beim SC Reusrath, gefolgt von der Partie am Lichtturm beim BV Gräfrath. Die Gäste gewannen mit 4:3. Auch das wegen der Bauarbeiten nach Sudberg verlegte „Heimspiel“ gegen Langenfeld wurde mit 2:1 gewonnen. Damit wurde der Kontakt zur Spitze wiederhergestellt.

ALLE FOTOS: ODETTE KARBACH

FÜCHSE SIND TOPFAVORITEN



Der FSV Vohwinkel bringt eine eingespielte Elf auf den Platz und F.K. Jugoslavija so wie ASV Mettmann seien nicht zu unterschätzen, meinte Ronsdorfs Coach Denis Levering.

Er hat mit Sven von der Horst einen Co-Trainer an seiner Seite, der momentan noch eine Knieverletzung auskuriert und später wieder seine Qualität als erfahrener Spieler auf dem Platz zeigen möchte.

Mit den Jugos hatte man es gleich im ersten Meisterschaftsspiel zu tun. An einem Samstagabend kamen die Mannen um Trainer Florim Zeciri ins Zebragehege und gewannen 2:0. Das Heimrecht wurde getauscht, da am Opphof die Umbauarbeiten voranschreiten.

Auch im Wettbewerb des Niederrheinpokals sah es nicht so gut aus. Die Hausherren unterlagen dem Bezirksligisten SC 1920 Oberhausen mit 1:3. Der Beweis: Die Zebras mussten den Fehlstart in eine spannende Saison erst noch verdauen.

Obere Reihe v.l.: Kassierer Michael Schmidt, Jannis Kilz, Yousef Rasoli, Lasse Palsbroecker, Lukas Knöppel, Justin Faust, Luka Vasiljevic, Betreuer Daniel Mertineit

Mitte: 1. Vorsitzender Alexander Schmidt, 2. Vorsitzender Jens Köpping, Sponsoren-Betreuer Hansi Nörenberg, Gian-Luca Stindt, Felix Brüggen, Jörn Zimmermann, Sebastian Schröder, John Osagie, Florian Bost, Co-Spielertrainer Sven von der Horst, Cheftrainer Denis Levering, sportl. Leiter Axel Kilz
sitzend: Noah Berster, Felix Zymla, Yannik Hünninghaus, Nico Pyka, Finn Rösener, Kevin Fajkis, Nico Fuchs, Jona Ernst

KUNSTRASEN FÜR JUGOS

Erst Kunstrasen, dann Landesliga-Aufstieg. Die Ziele des FK Jugoslavija sind einen Monat vor Saisonstart klar abgesteckt. „Wir wollen 2027 die Nummer zwei im Tal hinter dem WSV sein“, hatten die Verantwortlichen vor drei Jahren erklärt, als der Klub noch in der Kreisliga A kickte.

Mit dabei Jean Baumgarten. Aber nicht mehr als Spieler, sondern als Assistent seines Freundes, Cheftrainer Florim Zeciri. Die beiden Trainer können einige interessante Neuzugänge begrüßen, unter anderem, Tarkan Türkmen, der vom DV Solingen zum Uellendahl wechselt, wo Jugos trainieren wird, weil der Platz am Opphof nun doch einen Kunstrasen erhält. Weitere Zugänge: Florian Juka (FC Roj), Hazim Dezic (SSV Germania), Sebastian Schmieta (TSV Ronsdorf), Ali Bouzraa, Taha Belfidil (beide SC Ayyildiz Remscheid), Maximilian Kytza (SSV Bergisch Born).

SPÄTZÜNDER SSV GERMANIA

Das ist der veränderte Kader des SSV Germania 1900, der zwar am letzten September-Spieltag am Tabellenletztsten scheiterte, aber einen besseren Eindruck hinterlässt als in der vergangenen Bezirksligasaison.



1. MANNSCHAFT SSV GERMANIA 1900 WUPPERTAL

Oberer Reihe v.l.: Levin Ilias Ceylan, Tarik Özkan, Cem Bodur, Alkan Sahingöz, David Amankwah Darko, Ege Erdem, Bilal Benchell
Mitte: Trainer Ünsal Bayazit, sportl. Leiter Ali Askan, Trainer Mahir Yildirim, Nazar Kasianchuk, Luke Best, Danylo Plakhin, Benedikt Steven, Betreuer Kevin Deters, Physiotherapeut Paul Baumert, TW-Trainer Cumhuri Bayazit
sitzend: mehmet Uzun, Omar Sarsour, Dymtro Ulianko, Ilja Fjodorovs, Leon Jovceski, Lukas Janz, Pascal Glittenberg, Vladyslav Leshchenko
es fehlten: Stefan Kroon, Leon Wilke, Robert Eisch, Serif Hasic, Kilian Wendling, Eren Özkan, Enes Hirlak und Kabiru Hashim Mohammed



GOLDENER OKTOBER **FÜR CRONENBERG**

Am 4. Oktober stieg das erste Heimspiel des Cronenberger SC auf dem pickfeinen sanierten Horst-Neuhoff-Platz. Damit endet das fast sechsmonatige Nomadenleben der Dörper Kicker. Nicht nur der neue Kunstrasen stieß auf Begeisterung, auch die weitläufige gepflasterte Umrandung des Platzes kommt gut an. Nun gut, einige Edelfans mit angestammten Platz neben dem Tor mussten sich einer Zwangsumsiedlung unterziehen.

Was das Trio aber mit Humor trug. Das ganze hat, wie es mittlerweile bei Bauvorhaben zur Gewohnheit geworden ist, den ursprünglichen Kostenrahmen gesprengt. Der Sportclub bittet um Spenden. Diesem Aufruf ist eine Gruppe von Fußballern gefolgt, die 2012 und 2016 im Dress der Grün-Weißen jeweils den Aufstieg in die Oberliga gefeiert hat. Es gab ein Wiedersehen mit Martin Osei, Fasil Arafkas, Lee David Korkmaz, Marc Bach, Da-

vid Schättler, Markus Becker, Nicolai Hastenrath und Trainer Markus Dönninghaus, der im CSC Beirat ist und das Scouting übernimmt. Sie überreichten dem 1. Vorsitzenden Dirk Schüttrumpf und Geschäftsführer Hartmut Gose einen Spendenscheck.

Nachdem die 2. Mannschaft ihr erstes Spiel auf heimischen Platz gewinnen konnte, wurden die geladenen Gäste für die offizielle Eröffnung auf dem grünen Teppich gebeten. Das waren neben

Sponsoren auch Vertreter der Vereine, die dem CSC Ausweichplätze zur Verfügung stellten, und natürlich Vertreter der Stadt Wuppertal und des Stadtsportbundes.

Danach schrillte der Anpfiff zum Spiel der 1. Mannschaft über den Platz und gebührend wurde ein 5:1 Heimsieg gegen die SG Hackenberg klargemacht. Ein Runde Sache an diesem Sonntag im Dorf.





Barmenia
Gothaer



Warum sich unsere Welt nur um deine dreht?

Weil du wichtig bist.

Bei der BarmeniaGothaer tun wir alles, damit du dich bestens aufgehoben und abgesichert fühlst. Wir streben nach Lösungen, die immer eines im Blick haben – dich und deine Zukunft.

Erfahre mehr auf
barmeniagothaer.de



DER NEUE TOYOTA YARIS CROSS JETZT GÜNSTIG LEASEN



Toyota Yaris Cross 5-Türer Pure



175 €¹
mtl.
leasen

zzgl. Anzahlung & Überführung³

Optional Winterkomplettäder ab zzgl. 9,90 € mtl.² leasen, pro Satz zzgl. Montage

Highlights

Toyota Yaris Cross 5-Türer Pure: 16-Zoll-Stahlfelgen mit Radvollabdeckung, Toyota Safety Sense, Klimaanlage (automatisch), Regensensor

Energieverbrauch Toyota Yaris Cross 5-Türer Pure, Hybrid: 1,5-l-VVT-iE, Benzinmotor 68 kW (92 PS) und Elektromotor 59 kW (80 PS), Systemleistung 85 kW (116 PS) stufenloses Automatikgetriebe, 4x2: kombiniert: 4,4 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 101 g/km, CO₂-Klasse: C. Abb. zeigt Sonderausstattung.

¹Ein unverbindliches Kilometerleasing-Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln für den Toyota Yaris Cross 5-Türer Pure. Anschaffungspreis: 22.147,22 € zzgl. Überführung³, Leasingsonderzahlung: 1.990,00 €, Gesamtbetrag: 10.390,00 € zzgl. Überführung³, jährliche Laufleistung: 10.000 km, Vertragslaufzeit: 48 Monate, 48 mtl. Raten à 175,00 €. Das Leasingangebot gilt nur für Privatkunden und nur bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.10.2026. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.

²Ein unverbindliches Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Der Leasingnehmer erhält einen Satz Winterkomplettäder mit Qualitätsbereifung. Der saisonale Reifenwechsel und die Reifeneinlagerung sind nicht inbegriffen. Die Winterkomplettäder gehen nicht in das Eigentum des Leasingnehmers über und sind mit Ablauf des Leasingvertrags gemeinsam mit dem Fahrzeug zurückzugeben. Gilt nur bei Abschluss eines Toyota Easy Leasing-Vertrags mit der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln, mit einer Laufzeit von 48 Monaten sowie einer jährlichen Laufleistung von 10.000 km und nur bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.10.2026. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.

³Die Kosten der Überführung i. H. v. 1.100,00 € erfolgen über separate Abrechnung.

Unser Autohaus vermittelt Darlehensverträge mehrerer bestimmter Darlehensgeber.

Autohaus
lackmann ●
lackmanngruppe.de

GmbH

Heidestr. 22 · 42549 Velbert^c · T 02051 6066-0
Seibelstr. 30 · 40822 Mettmann^a · T 02104 1437-0
Carl-Ruß-Str. 1 · 42719 Solingen · T 0212 64590-0
Uellendahler Str. 437 · 42109 Wuppertal · T 0202 28150-0
Paderborner Str. 55 · 33104 Paderborn · T 05254 9540-0
Bahnhofstr. 2 · 59394 Nordkirchen^b · T 0202 28150-444
Nordring 1b · 34497 Korbach^b · T 05631 9788-88

^aStandort für Service Toyota u. Vertrieb & Service Crosscamp.

^bStandort für Vertrieb Toyota. ^cFirmenhauptsitz.